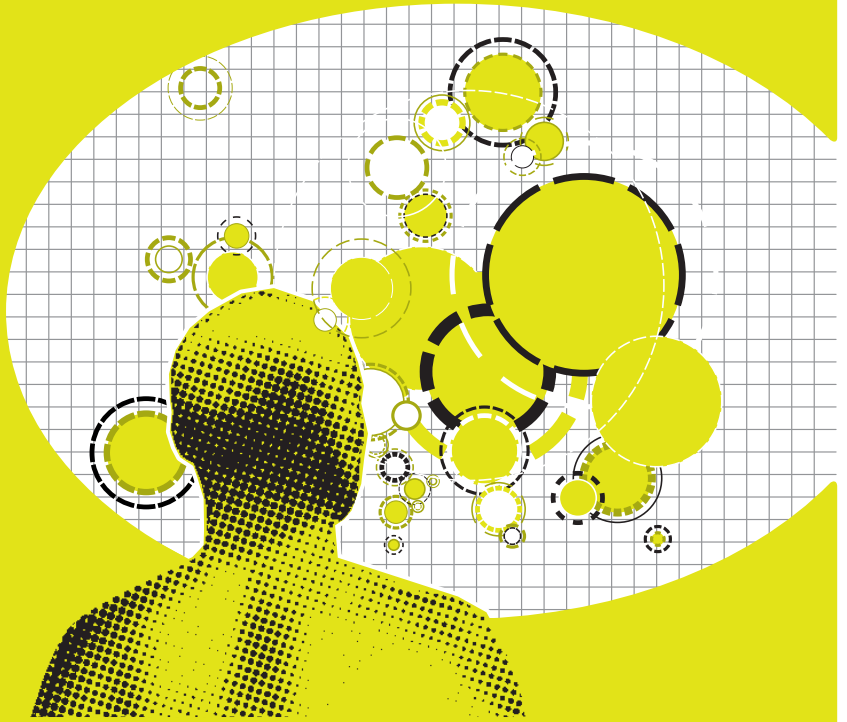


Leipzig

euro-scene

14. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Christina Weiss, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Das Eigene im Gefüge

09. Nov. – 14. Nov. 2004

Estland



Lettland



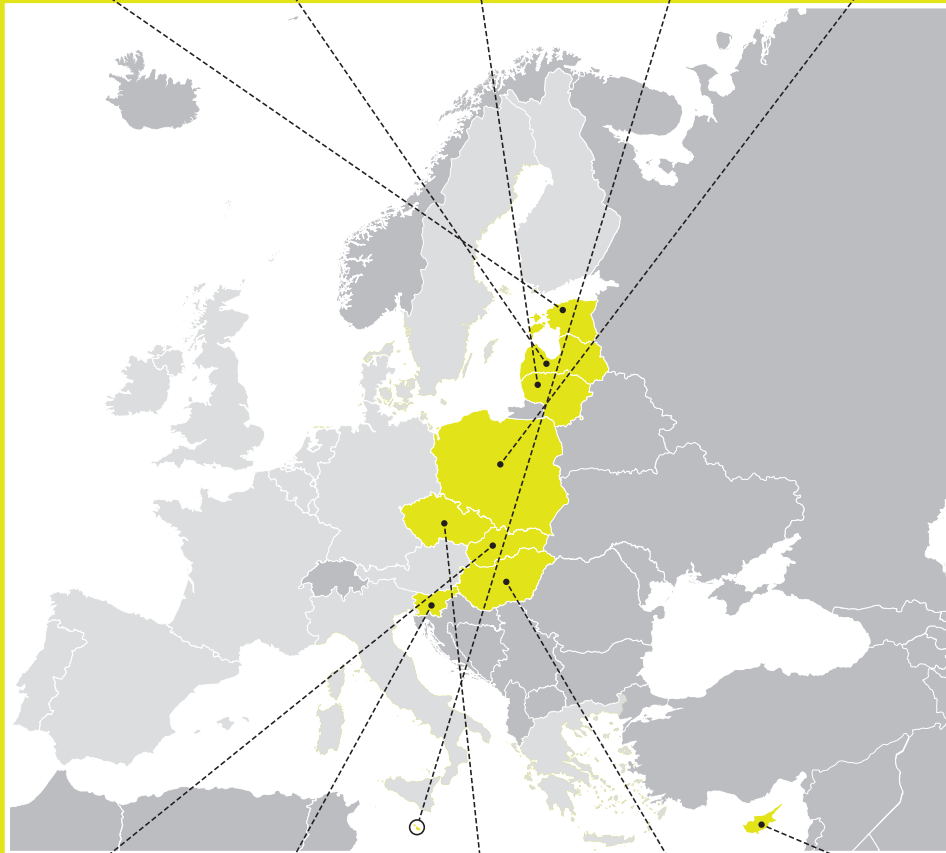
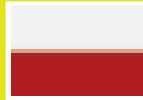
Litauen



Malta



Polen



Slowakei



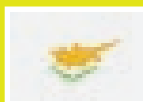
Slowenien



Tschechische Republik

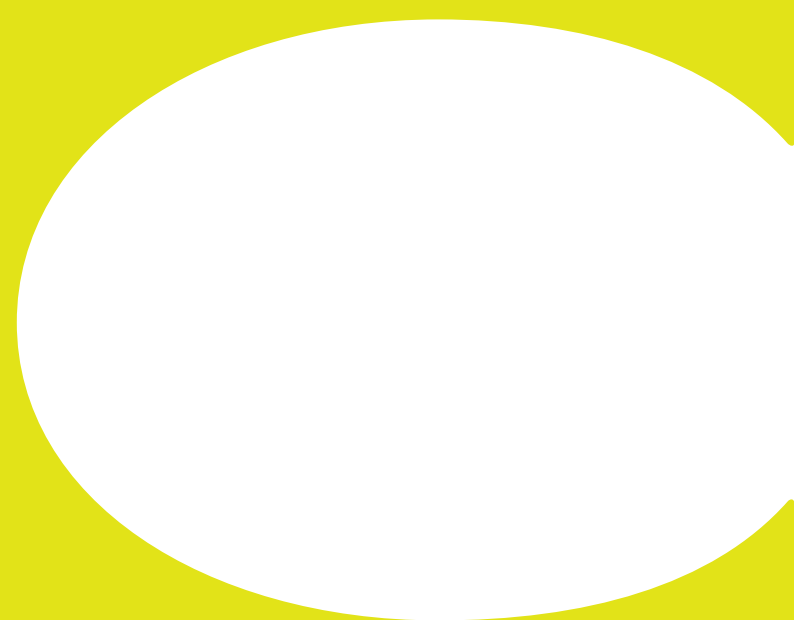


Ungarn



Zypern

Leipzig
euro-scene
14. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters



Das Eigene im Gefüge
Framing Identity

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Christina Weiss,
Staatsministerin beim Bundeskanzler
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

»Das Licht kommt aus dem Osten.« || »The light comes from the East.«

Hesekiel, 6. Jh. v. Chr. || Hesekeiel, 6th century B.C.

Partner und Sponsoren:

BMW
Werk Leipzig

HAUPTPARTNER



GEFÖRDERT DURCH DIE

kulturstiftung des bundes

Sparkasse
Leipzig



PARTNER FÜR DAS GASTSPIEL AUS WROCLAW
IM MESSEPARK MARKLEEBERG



GOETHE-INSTITUT

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
MEDIENPARTNER



Lufthansa
OFFICIAL CARRIER

Holiday Inn
Garden Court
PARTNER-HOTEL

Öffentliche Geldgeber:

Kulturamt der Stadt Leipzig
Freistaat Sachsen / Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Deutscher Bühnenverein / Landesverband Sachsen

Internationale Unterstützung:

Honorarkonsulat der Slowakischen Republik, Leipzig
in Zusammenarbeit mit der VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig
Ministerium für Bildung und Kultur, Nicosia / Botschaft von Zypern, Berlin
Polnisches Institut, Leipzig
Ministerium für Kultur, Ljubljana
Botschaft von Malta, Berlin

Mit freundlicher Unterstützung:

Schauspiel Leipzig
Oper Leipzig
Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«
theater fact
Schaubühne Lindenfels
Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig
Europahaus, Leipzig
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grußworte / Welcome	04-08
HAUPTPROGRAMM	
Neues Theater Riga, Lettland // »Weiter« // Festivalleröffnung	10/11
Štúdio Tanca, Banská Bystrica / Slowakei // »Stille Wüste«	12/13
Andreja Rauch / Mala Kline, Ljubljana / Slowenien //	
»Braune Kastanien« / »Campo de' Fiori«	14/15
Contact Dance Company, Valletta / Malta // »Tanz. Malta«	16/17
Teatr Współczesny, Wrocław / Polen // »Gesäubert«	18/19
Mart Kangro / Renate Keerd, Tallinn / Estland //	
»Mart auf der Bühne« / »Bewegtes Zuhause«	20/21
Tanz. Prag / Tschechische Republik //	
Věra Ondrašíková, Kristýna Celbová & Zuzana Vitoušová, Petra Hauerová	22/23
Kleines Theater Kaunas, Litauen // »Mietzekatze »P««	24/25
Glej Theater, Ljubljana / Slowenien // »Duell«	26/27
Blasenzirkus, Budapest / Ungarn //	
»Werfen wir die alte Tante auf den Mist!«	28/29
Tanz. Zypern // Echo Arts, Nicosia, Synthesis, InterAct, Omada Pelma, Limassol	30/31
Aura Tanztheater Kaunas / Litauen // »Extremum Mobile« & »Keimfreie Zone oder Litauische Lieder« // Festivalabschluss	32/33
RAHMENPROGRAMM	
»Ticket nach Europa« (Film) // »Herzstücke Europas« (Fotoausstellung)	37
»Krzysztof Warlikowski und das Polnische Theater« (Gespräch) //	
Workshop Tanz – Katarína Mojžišová	39
Bewegungstheater Ansis Rutentals, Riga / Lettland // »Des Henkers Tochter«	40/41
M. K. Ciurlionis (Zwei Filme über den litauischen Komponisten und Maler)	42/43
Theater Passage, Banská Bystrica / Slowakei // »Stadt«	44/45
Abschlussnachmittag (Podiumsdiskussion & Zwei Filme von EN-KNAP)	46/47
Etnika, Valletta / Malta // Abschlusskonzert	48
DIE ZEHN LÄNDER	
Estland	50/51
Lettland	52/53
Litauen	54/55
Malta	56/57
Polen	58/59
Slowakei	60/61
Slowenien	62/63
Tschechische Republik	64/65
Ungarn	66/67
Zypern	68/69
INFORMATIONEN	
Hinweise zum Kartenverkauf // Kartenpreise und Festival-Card	72/73
Stadtplan Leipzig // Spielstätten und Festivalorte	74/75
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig	77
Programmübersicht	78/79
Festivalteam, Veranstalter, Festivalbüro, Künstlerischer Beirat, Foto- und Textnachweise, Impressum	80

Es gibt wenige Städte, die ich als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien inzwischen so oft besucht habe wie Leipzig. Und ich komme immer wieder sehr gern hierher. Die Stadt besitzt ein wunderbares Flair und erweist sich als äußerst munterer Kristallisationspunkt urbaner Kultur. Das liegt zuallererst an ihren Bürgerinnen und Bürgern. Diese entwickelten über Jahrhunderte mit ihrem Selbstbewusstsein, ihrem Können und nicht zuletzt mit ihrem fast sprichwörtlichen Charme eine visionäre Kraft, die dazu beigetragen hat, dass hier manches gelang, was andernorts scheiterte.

Einer dieser vitalen Menschen dieser Stadt, der seine Wünsche und Träume geschmeidig, aber mit Energie und beträchtlichem Nachdruck verfolgt, ist Ann-Elisabeth Wolff, die Festivaldirektorin der euro-scene Leipzig. Ohne sie würde es dieses Festival wahrscheinlich nicht geben. Und deshalb danke ich ihr an dieser Stelle herzlich für ihr langanhaltendes Engagement. Sie hat ein fachkundiges Team um sich versammelt und bei der Stadt, dem Freistaat, dem Bund sowie privaten Förderern über Jahre hinweg immer wieder erfolgreich darum gekämpft, dem Festival eine Perspektive zu geben. Dass es ihr nun auch gelang, einen großen Sponsoren für drei Jahre an das Festival zu binden, spricht für die Wertschätzung, aber auch für die Erwartungen, mit der die Arbeit des Festivals nicht nur von den öffentlichen Kulturbeauftragten verfolgt wird.

Ich wünsche allen Beteiligten bereichernde Erlebnisse und dem Festival eine große Zukunft!

There are few cities that I have visited as often as Leipzig in the capacity of government representative for culture and media. And I always enjoy coming. The city has wonderful flair and demonstrates itself to be a lively focal point of urban culture. This is mainly due to the people who live here. Over hundreds of years, with their self-confidence, capabilities and not least their almost proverbial charm, these people have developed a visionary strength that has given success here to events that have failed elsewhere.

One of these active people of this city, who is able to adapt her hopes and dreams, but who pursues them with energy and considerable persistence, is Ann-Elisabeth Wolff, euro-scene Leipzig festival director. Without her, the festival would probably not exist. That is why I wish to use this space to thank her for her longstanding commitment. She has an expert team around her and for years she has fought successfully with the city, state and private sponsors to give prospects to the festival. The fact that she has also succeeded in securing a large sponsor for the festival for three years speaks for the high esteem and expectations following the work of the festival, not just from the public culture representatives.

I wish everyone involved an enriching experience and I wish the festival a great future!

SCHIRMHERRIN DES FESTIVALS
FESTIVAL'S PATRON



Dr. Christina Weiss

STAATSMINISTERIN BEIM BUNDESKANZLER
DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG
FÜR KULTUR UND MEDIEN
SECRETARY OF STATE TO THE GERMAN CHANCELLOR
GOVERNMENT REPRESENTATIVE
FOR CULTURE AND MEDIA



Als die euro-scene Leipzig 1991 zum ersten Mal zeitgenössisches Theater und Tanz aus ganz Europa nach Leipzig einlud, war ich in München für das Tanzfestival DANCE verantwortlich. Ich erinnere mich, dass wir damals aus der bayerischen Ferne mit Neugier und Verwunderung beobachteten, was sich in den uns gerade erst zugänglichen »Neuen Ländern« kulturell ereignete. Wir waren noch nie in Leipzig gewesen und nahmen in den darauf folgenden Jahren mit Staunen und Freude zur Kenntnis, dass sich dort eines der ehrgeizigsten Festivalprojekte der 90er Jahre entwickelte. Bei ersten Besuchen stellten wir zudem fest: Hier gibt es ein aufgeschlossenes, interessiertes Publikum, das mehr erfahren möchte über die Entwicklung von Theater und Tanz in Europa und der Welt.

Heute ist die euro-scene Leipzig ein fester und wichtiger Bestandteil der gesamtdeutschen Kulturszene und ich freue mich, dass sich die Jury der Kulturstiftung des Bundes für eine Förderung seiner 14. Ausgabe ausgesprochen hat. Den Verantwortlichen – allen voran der Künstlerischen Leiterin Ann-Elisabeth Wolff – wünsche ich für das Festival bestes Gelingen und den ihnen gebührenden Erfolg.

In 1991, when the euro-scene Leipzig first invited contemporary theatre and dance from all over Europe to come to Leipzig, I was responsible for the DANCE festival in Munich. I remember how we watched from the distance in Bavaria with interest and wonder at the cultural development in the then »new states«. We had never been to Leipzig and we recognised, with both amazement and joy in the following years, that one of the most ambitious festival projects of the 90s was developing here. On our first visit, we also discovered something else: there is an interested, open-minded audience here, waiting to discover more about the development of theatre and dance in Europe and around the world.

Today, the euro-scene Leipzig is a permanent and important part of the overall German cultural scene and I am glad that the jury of the federal cultural foundation has spoken out for the promotion of its 14th appearance. I wish the organisers – and above all artistic director Ann-Elisabeth Wolff – every well-deserved success for the festival.



Hortensia Völckers

VORSTAND / KÜNSTLERISCHE DIREKTORIN
COMMITTEE / ARTISTIC DIRECTOR
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES



Dass Richard Wagner im lettischen Riga Kapellmeister am damaligen Deutschen Theater war, gab den letzten Ausschlag zu einer Erkenntnis, zu der ich während meiner zweijährigen Festivalrecherche schon gelangt war: Die neuen Länder der Europäischen Union verkörpern eigentlich das alte Europa, das es jetzt neu zu entdecken gilt.

Nirgendwo ist der europäische Gedanke älter als auf Malta. Kaiser Karl V. schenkte die Insel 1530 dem Johanniterorden (später Malteserorden). Ordensritter aus zahlreichen Ländern pflegten hier gemeinsam die Kranken aus ganz Europa und machten keinen Unterschied zwischen deren Religionen. Vorher entführte, nach den »Metamorphosen« von Ovid, Zeus in Gestalt eines Stiers die schöne Europa, und nachher, am 09. Mai 1950 in Paris, erläuterte der französische Außenminister Robert Schuman seinen Plan, Europa friedlich zu einigen.

Auf welche Wurzeln die »neuen« wie die »alten« Länder zurückgehen, lässt sich unschwer an den Fäden europäischer Kunst nachvollziehen. Diese spinnen sich von Tallinn, dem alten Reval, nach Hrastovlje in Slowenien und Berlin (wo beinahe gleiche »Totentanz«-Fresken die Kunstgeschichte bereichern), von Ljubljana, ehemals Laibach, nach Paris (wo der gleiche Jugendstil begeistert), von Bratislava – ehemals Pressburg – nach Wien (das nur 60 km entfernt liegt und, neben der ähnlichen Küche und der Donau, auch den gleichen Barock zu bieten hat). Thomas Mann hatte ein Sommerhaus auf der Kurischen Nehrung im heutigen Litauen. Und Zypern schließlich lässt Erinnerungen aufsteigen an eine Mauer, die quer durch Land und Hauptstadt gezogen wurde. Das alles ist fremd und vertraut zugleich.

Beschäftigt man sich mit Europa, wird man in den meisten Beitrittsländern unweigerlich auch mit den Folgen seines dunkelsten Kapitels konfrontiert. Stellvertretend sei die alte Festungsstadt Terezín (Theresienstadt) in der Nähe von Prag genannt, in der während des 2. Weltkriegs eines der größten Durchgangslager und Judengettos Europas eingerichtet wurde. Hier haben Künstler wie Viktor Ullmann bis zu ihrem Tod komponiert, andere getanzt und Theater gespielt. All das prägt, wenn auch oft unbewusst, die Kunst von heute und gibt ihr in manchen Momenten noch eine andere Dimension.

Mit all diesem Gedankengewirr im Kopf galt es, ein Festivalprogramm zusammenzustellen. Kein »westlicher« Blick soll prüfen, wie weit »der Osten« schon gekommen ist. Es gilt vielmehr, den kulturellen Reichtum dieser Regionen als Chance zu begreifen, sich vom »Höher, Schneller, Weiter« westlicher Theatermechanismen zu lösen und sich in einem Innehalten ganz neu existentiellen Lebensfragen zu stellen. Unser Festival steht diesmal unter dem Motto »Das Eigene im Gefüge«. Es will ein Fenster öffnen und Sie einladen zu eigenen Entdeckungen, Verzauberungen, zu tiefem Betroffensein. Genießen Sie die großen Stücke von Alvis Hermanis und Krzysztof Warlikowski, die zu den Höhepunkten des gegenwärtigen Theaters gehören, ebenso wie die kleineren Gastspiele, in denen sich schlaglichtartig eine eigene Welt offenbart.

Ich danke sehr herzlich allen Partnern und Kollegen, die dieses Festival finanziell und künstlerisch ermöglicht haben. Und ich bin sicher: Richard Wagner, in Leipzig geboren, würde heute gewiss wieder nach Riga fahren, um seine Oper »Rienzi«, die er dort begonnen hatte, auch dort zu vollenden.

The fact that Richard Wagner was the musical director at what was then the German theatre in Riga, provides the final proof of a realisation I have come to over a year and a half of festival research: the new European Union countries actually represent the old Europe, which is now waiting to be discovered.

Nowhere is the European vision older than in Malta. Emperor Charles V gave the island the Order of St John (later the Maltese Order) in 1530. Knights of the order came here from many countries to tend together the sick from all over Europe, making no distinction between their religions. Before that time, after the »Metamorphoses« of Ovid, Zeus – in the form of a horse – had stolen the beautiful Europe. More recently, on 9th May 1950 in Paris, French foreign minister Robert Schuman explained his plan to unite Europe in peace.

The common roots of both the »new« and »old states are easy to see in the threads of European art. These threads are woven from Tallinn to Hrastovlje in Slovenia and Berlin (where art history is enriched by almost identical »dance of death« frescos), from Ljubljana to Paris (where you can be enchanted by the same art nouveau), from Bratislava to Vienna (only 60km away, and offering the same cuisine, the Danube and even the same baroque). Thomas Mann had a summerhouse on the Kurish Spit in present day Lithuania. And finally Cyprus gives rise to memories of a wall built though a country and a capital city. All this is strangely familiar.

If you take a closer look at Europe, it is inevitable that you will be moved in most of the acceding countries, even by the scars from the darkest chapters of their history. Representative of this is the old fortress city of Terezín near Prague where during the Second World War one of the largest transit camps and Jewish ghettos in Europe was set up. This is where artists, such as Viktor Ullmann, composed, others danced and acted right up to their death. It all shapes today's art, even if often unconsciously, and gives it a new dimension for one moment or the other.

With such a jumble of thoughts going through our minds, a festival programme was compiled. No »western« view should judge how far »the east« has come. There is much more to it: understanding the cultural richness of these regions as an opportunity; stepping outside the »bigger, quicker, further« mechanisms of western theatre; and stopping to ask yourself some totally new, existential life questions. This time our festival stands under the motto »Framing Identity« and aims to open a window and invite you in to make new discoveries, to be enchanted and to be deeply moved. Enjoy the magnificence of works by Alvis Hermanis and Krzysztof Warlikowski from among the highlights of modern theatre, as well as the lesser-known guest performances that hold in highlights a world of their own.

My thanks go to all the partners and colleagues whose financial and artistic contributions have made this festival possible. And, were he with us today, I am sure Leipzig-born Richard Wagner would certainly return to Riga to complete »Rienzi«, the opera that he began there.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN
FESTIVAL DIRECTOR



Nach einer interessanten und spannenden Zusammenarbeit in einzelnen Veranstaltungen in der Vergangenheit bekräftigt das BMW Werk Leipzig nun mit dem Abschluss eines Dreijahresvertrages als Hauptpartner bei der euro-scene Leipzig sein Engagement für die Leipziger Kulturszene.

Dieses Engagement stellt sich in die dreißigjährige Tradition der BMW Group in Sachen Kulturarbeit. Wir suchen dabei Partner für einen offenen und spannenden Dialog, der für alle Beteiligte immer wieder neue Impulse gibt. Unser kulturelles Engagement ist bewusster Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Es schafft die Basis für kreative Entwicklung und Auseinandersetzung in der Gesellschaft und im Unternehmen und bietet eine Plattform für eine wichtige Facette der Beschäftigung mit den Fragen unserer Zeit.

Und nur, wenn man sich – wie die euro-scene Leipzig – nicht auf das Bekannte und Populäre beschränkt, wird man auch neue und weiterführende Antworten finden. Geradezu beispielhaft steht dafür die diesjährige »Entdeckungsreise durch die Theater- und Tanz-Kulturlandschaft der zehn neuen Beitrittsländer der Europäischen Union«.

Ich freue mich mit Ihnen auf die 25 Vorstellungen, die dazu beitragen werden, den kulturellen Reichtum dieser Länder bei uns ein Stück weiter transparent zu machen. Und ich wünsche uns spannende Tage im diesjährigen Festival.

After interesting and exciting co-operation in individual presentations in the past, BMW plant Leipzig has now confirmed its commitment to the Leipzig cultural scene with a three-year agreement to be the principal sponsor of the euro-scene Leipzig.

This commitment is rooted in the thirty-year BMW Group tradition of cultural involvement. We look for partners for open and exciting dialogue, continually providing new stimuli for all participants. Our commitment to culture is a deliberate part of our company image. It forms the basis for creative development and distinction in both society and the company, as well as providing an important platform for beginning to tackle contemporary issues.

And it is only when – like the euro-scene Leipzig – you stop being limited by the familiar and the popular that you will find new and progressive answers. This year's »journey of discovery through the cultural landscape of theatre and dance in the ten new member countries of the European Union« is a perfect example of this.

Along with you, I look forward to the 25 presentations, which will show us a little more of the cultural richness of these countries. And I wish us all an exciting time at this year's festival.



Peter Claussen

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG



Hauptprogramm

Dienstag 09. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr // Festivaleröffnung

Mittwoch 10. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr *

Schauspielhaus

Lettland / Latvia

Neues Theater Riga (Jaunais Rīgas teātris)

»Weiter« (»Tālāk«)

Theaterstück nach Motiven von Maxim Gorkis »Nachtsyl«

Textcollage und Inszenierung **Alvis Hermanis**
Bühnenbild und Kamera **Inese Pormale**
Lichtdesign und Videotechnik **Oskars Plataiskalns**
Deutsche Übersetzung und simultan gesprochen **Matthias Knoll**
Darsteller **Maija Apine, Jana Čivžele, Māra Ķimele, Elita Kļaviņa, Regīna Razuma, Agnese Zeltiņa, Gundars Āboliņš, Alvis Hermanis, Andris Keišs, Māris Liniņš, Aleksandrs Radzēvičs, Vigo Roga, Andis Strods**, unter Mitwirkung von **Jevgenijs Isajevs** und **Aivars Krastins**

In lettischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

Im Anschluss an die Vorstellung am 10. Nov. findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Renate Klett, Theaterkritikerin, Berlin

* Am 10. Nov. im Anschluss an die Vorstellung kostenloser Bus-Shuttle (☺)
zu Schaubühne Lindenfels und LOFFT

Menschen hinter Glas. Man blickt in Küche, Ess-, Wohn-, Schlafzimmer und Finessecke. Eine Art »Reality Show« für Zuschauer und gleichzeitig ein Blick in verschiedene Innenwelten. Die Darsteller tragen ihre eigenen Namen und werden per Video bei den Proben gezeigt. Auf der Bühne beherrschen sie eine raffiniert gespielte Mixtur aus Banalität und Künstlichkeit. »Weiter« ist die Diagnose einer Gesellschaft, die zunehmend totalitärer wird und den Menschen manipuliert. »Der Mensch – wie stolz das klingt« (Maxim Gorki) – eine Mischung aus Hoffnung, Drohung und Traum.

Das Stück »Nachtsyl« von Maxim Gorki (1868-1936) – uraufgeführt 1902 in Moskau – stellt für Alvis Hermanis eine Art Partitur dar, aus der er einen Teil des Textes und vor allem jedoch den Geist für seine Inszenierung bezieht. Hermanis führt den von Gorki später in »Szenen aus der Tiefe« geänderten Titel hin zum symbolträchtigen »Weiter« und zeigt eine Möglichkeit, sich neben Skepsis und Gesellschaftskritik auch einen tiefen Humanismus zu bewahren.

Alvis Hermanis, geboren 1965 in Riga, erhielt eine Ausbildung zum Schauspieler am Lettischen Konservatorium seiner Heimatstadt. Schon an der Schauspielschule begann er mit dem Regieführen. Seit 1993 arbeitet er am Neuen Theater Riga, als dessen künstlerischer Leiter er bisher über 20 Inszenierungen schuf. Zu seinen herausragenden Arbeiten gehören »Revidents« (»Der Revisor«) von Nikolai Gogol, »Stāsts par Kasparu Hauzeru« (»Die Geschichte über Kaspar Hauser«, beide 2002) und »Garā Dzīve« (»Das lange Leben«, 2003). Das Neue Theater Riga ist ein Repertoiretheater im Zentrum der Stadt und besticht durch seine modernen, von Vitalität und sozialer Verantwortung getragenen Aufführungen.

10 »Alvis Hermanis hat mit »Tālāk« eine Tür zur Weiterentwicklung des Theaters aufgestoßen, er wird es weiter tun ...« (Gerd Klee, Wiesbadener Kurier, 26.06.2004).



People behind glass. Looking into the kitchen, dining room, living room, bedroom and fitness area. Both a kind of »reality show« for the audience, and at the same time a glance at different inside worlds. The actors use their own names and rehearsals are shown on video. On the stage, they demonstrate a refined acting combination of banality and artistic license. »Tālāk« (»Forwards«) is the diagnosis of a society that is becoming increasingly totalitarian and manipulative. »The man – how proud it sounds« (Maxim Gorki) – a mixture of hopes, threats and dreams.

For Alvis Hermanis, the piece »Night Asylum« by Maxim Gorki (1868-1936) – premièred in Moscow in 1902 – represents a kind of musical score, from which part of the text and certainly the spirit is lifted into the production. Hermanis takes the title that was later changed by Gorki to »Scenes from the Deep« to a symbolic »Forwards« and demonstrates the possibility of maintaining a deep humanism alongside scepticism and social criticism.

Alvis Hermanis, born in Riga in 1965, trained as an actor at the Latvian conservatoire in his hometown. He started directing even at drama school. Since 1993, he has been the Artistic Director of the New Theatre in Riga, with over 20 productions to his name. His best works include »Revidents«, (»The Inspector General«) by Nicolai Gogol, »Stāsts par Kasparu Hauzeru« (»The story about Kaspar Hauser«, both 2002), and »Garā Dzīve« (»The Long Life«, 2003). The New Theatre in Riga is a repertory theatre in the centre of the city, captivating audiences with modern performances, rich in vitality and social responsibility.

»With »Tālāk«, Alvis Hermanis has opened a door to developing the theatre further, and he will continue to do so ...« (Gerd Klee, Wiesbadener Kurier, 26.06.2004).

Uraufführung: 02.01.2004, Riga

Produktion: Neues Theater Riga

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Goethe-Instituts, München.



www.jrt.lv

Mittwoch 10. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

Donnerstag 11. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

Theaterhaus am Lindenauer Markt

Slowakei / Slovakia

Štúdio tanca, Banská Bystrica

»Stille Wüste« (»Tichá púšť«)

Tanztheater

DEUTSCHLANDPREMIERE

Choreografie Zuzana Hájková

Musik Róbert Mankovecký

Bühnenbild und Kostüme Alena Agricolová

Lichtdesign Ján Čief

Tänzer Denisa Benčat'ová, Veronika Kulišková,
Tomáš Nepšinský, Michaela Nezvalová, Ondřej Vidlář

Ein Mann steht am Rand der Wüste. Er betritt sie, um andere zu treffen, aber vor allem, um sich selbst wieder zu finden. Die Wüste als ein Ort der Zuflucht und der Suche, ein Ort der Einsamkeit und der Erfüllung. Die magisch helle Sonne hebt Konturen und Farben auf, und bei aller äußerer Betriebsamkeit verschwinden nach und nach die Grenzen von Wahrnehmung und Empfindung.

»Ich verspürte einen Wunsch nicht nur nach ›innerer Stille‹, sondern auch nach einer äußeren Stille. Plötzlich bemerkte ich, wie oft wir uns mit einer Vielzahl von Geräuschen, Musik, Radio, Fernsehen umgeben, um Angst zu vermeiden – um nicht mit uns selbst allein zu sein ...«, sagte Zuzana Hájková, die Choreografin des zauberhaft-eigenwilligen Tanzstücks »Stille Wüste«. Die Musik ist hier gleichberechtigter Bestandteil und wurde von Róbert Mankovecký, geboren 1965, speziell dafür geschaffen. Er studierte an der Schauspiel- und Musikakademie in Bratislava und komponierte etwa 110 Werke für Theater, Fernsehen und Radio.

Štúdio tanca, 1998 von Zuzana Hájková gegründet, ist die einzige moderne Tanzcompagnie in der Slowakei, die kontinuierlich arbeitet und an einer Spielstätte angesiedelt ist – am Kulturhaus in Banská Bystrica. Die Stadt, von Bergen umgeben und ca. 180 km von der Hauptstadt Bratislava entfernt, liegt im Osten der Slowakei schon recht nahe der Ukraine.

Zuzana Hájková, geboren 1963 in Bratislava, studierte Choreografie in ihrer Heimatstadt und und lehrte hier auch zeitgenössischen Tanz und Choreografie. 1996 initiierte sie das Tanzfestival »Tanec Dnes« in Banská Bystrica, später umgetauft in »4 days 4 you«. Mit ihren Choreografien prägt sie entscheidend Štúdio tanca, das mit fünf Tänzern eigene Produktionen erarbeitet. Štúdio tanca gastierte in zahlreichen Städten der Slowakei und der Tschechischen Republik sowie in Polen, Russland, Ungarn, Kanada und Ägypten.

»Das Štúdio tanca in Banská Bystrica ist in diesen ungünstigen Zeiten so etwas wie eine Insel des Tanzes geworden, die zunehmend mehr freie slowakische Produzenten anzieht« (Eva Gajdošová, Salto, Bratislava, 1/2004).



A man is standing at the edge of the desert. He enters it; to meet others, but mostly to find himself. The desert as a place of refuge and searching, a place of solitude and fulfilment. The magical brightness of the sun emphasises contours and colours, and the boundaries of perception and sensitivity gradually disappear in all visible activity.

»I felt a desire not only for ›inner peace‹, but also for a visible peace. Suddenly I noticed how often we surround ourselves with noise – music, radio, television – to avoid fear, so we are not alone with ourselves ...«, said Zuzana Hájková, choreographer of the delightfully individual dance production »Tichá púšť« (»Silent Desert«). The music is an equal element of this piece. It was originally composed specifically for it by Róbert Mankovecký, who was born in 1965. Mankovecký studied at the drama and music academy in Bratislava and is the author and composer of around 110 works for theatre, television and radio.

Štúdio tanca, founded in 1998 by Zuzana Hájková, is the only permanent modern dance company in Slovakia with an established stage – at the arts centre in Banská Bystrica. The city, surrounded by mountains and about 180 km away from the capital Bratislava, is in the East of Slovakia quite close to the Ukraine.

Zuzana Hájková, born in 1963 in Bratislava, studied choreography in her home town and went on to teach contemporary dance and choreography herself here. In 1996, she initiated the dance festival »Tanec Dnes« in Banská Bystrica, which later became the festival »4 days 4 you«. Her choreographies have left her decisive stamp on Štúdio tanca, who – with five dancers – work on their own productions. Štúdio tanca has made guest appearances in numerous cities in Slovakia and the Czech Republic, as well as in Poland, Russia, Hungary, Canada and Egypt.

»Štúdio tanca in Banská Bystrica has become like an island of dance in these difficult times, attracting increasing numbers of freelance Slovakian producers« (Eva Gajdošová, Salto, Bratislava, 1/2004).

Uraufführung: 16.05.2003, Banská Bystrica

www.studiotanca.sk

Produktion: Štúdio tanca, Banská Bystrica

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Honorarkonsulats der Slowakischen Republik, Leipzig in Zusammenarbeit mit der VNG-Verbundnetz Gas AG.

Mittwoch 10. Nov. // 22.30 – 23.45 Uhr
Donnerstag 11. Nov. // 22.30 – 23.45 Uhr
Schaubühne Lindenfels



Andreja Rauch / Mala Kline, Ljubljana

»Braune Kastanien« /

»Campo de' Fiori«

Zwei Tanzstücke

DEUTSCHLANDPREMIEREN

»Braune Kastanien« (»Kostanjevo Rjava«)

Konzept und Choreografie Andreja Rauch
Musik (Klavier) John Sweeney
Performer Nuška Drašček, Andreja Rauch, Jasna Žitnik,
Matjaž Čosič, Tomaž Pipan
Trompete David Jarh
Uraufführung: 09.01.2004, Ljubljana

»Campo de' Fiori«

Choreografie und Tanz Mala Kline
Musik Sašo Kalan
Uraufführung: 30.01.2004, Ljubljana

Innerhalb des Rahmenprogramms werden zwei Filme von Iztok Kovač mit der Compagnie EN-KNAP gezeigt am 14. Nov. im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (siehe S. 46f).

EN-KNAP ist eine der bekanntesten Tanzcompagnien Sloweniens. Von dem Tänzer und Choreografen Iztok Kovač 1993 in Leuven/Belgien gegründet, siedelte die Gruppe ein Jahr später nach Ljubljana um und gastierte in zahlreichen Städten Europas. Kovač schuf mit der Gruppe bisher sieben Choreografien und vier Filme.

Aus EN-KNAP gingen auch andere Choreografen hervor, so Andreja Rauch und Mala Kline. Beide Künstlerinnen verkörpern, gemeinsam mit Maja Delak als »Dritte im Bunde«, eine Art nächste Generation der reichen, vielfältigen Tanzszenen Sloweniens.

Andreja Rauch, geboren 1975 in Kranj, erhielt eine Tanz- und Choreografieausbildung in London. Sie sammelte auch Erfahrungen in Videokunst und Lehrausbildung. Seit 1999 tanzt sie bei EN-KNAP und begann 2000, selbst zu choreografieren. In »Braune Kastanien« lässt sie Tanz und Musik genreübergreifend ins Zwiegespräch kommen. Gesang, Trompetenspiel und Bewegung schaffen miteinander eine heitere, friedliche Herbststimmung mit einem Anklang an slowenische Mythen und Weisen.

Mala Kline, 1977 geboren in Ljubljana, studierte Philosophie, Tanz, Choreografie und Pädagogik. Auch sie tanzte bei Iztok Kovač sowie bei Wim Vandekeybus in Brüssel. »Campo de' Fiori« ist ihr erstes eigenes Solostück, das an den Maler Francis Bacon erinnert. Ausgangspunkt für die Produktion waren Person und Ideen des Philosophen und Wissenschaftlers Giordano Bruno, der auf dem Platz Campo de' Fiori in Rom hingerichtet wurde.



»Braune Kastanien«



»Campo de' Fiori«

EN-KNAP is one of the best-known dance companies in Slovenia. Founded by dancer and choreographer Iztok Kovač in 1993 in Leuven/Belgium, the group moved to Ljubljana one year later and has made guest appearances in numerous cities around Europe. With EN-KNAP, Kovač has produced seven choreographies and four films.

Other choreographers emanated from EN-KNAP too, such as Andreja Rauch and Maja Kline. Both artists represent, together with Maja Delak as the »third in league«, a kind of next generation of Slovenia's rich, manifold dance scene.

Andreja Rauch, born in 1975 in Kranj, was educated in dance and choreography in London. She also has experience in video art and teaching. She has been dancing with EN-KNAP since 1999 and began choreographing at the start of 2000. In »Kostanjevo Rjava« (»Chestnut Brown«) she combines dance and music in a genre spanning tête-à-tête. Song, trumpet playing and movement create together a joyous autumnal mood, reminiscent of Slovenian myths and melodies.

Maja Kline, born in 1977 in Ljubljana, studied philosophy, dance, choreography and educational theory. She too danced with Iztok Kovač, as well as with Wim Vandekeybus in Brussels. »Campo de' Fiori« is her first own solo piece to the painter Francis Bacon. Her starting point for it was the character and ideas of the philosopher and scientist Giordano Bruno, who was executed at the place Campo de' Fiori in Rome.

Produktionen: EN-KNAP Produkcija in Koproduktion mit Cankarjev dom, Ljubljana www.en-knap.com
Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Kultur, Ljubljana

Mittwoch 10. Nov. // 22.30 – 24.00 Uhr
Donnerstag 11. Nov. // 22.30 – 24.00 Uhr
LOFFT

Contact Dance Company, Valletta Tanz. Malta

Choreografien von Francesca Abela Tranter

DEUTSCHLANDPREMIEREN

Tänzerinnen Rachel Axisa, Fiona Barthet, Erika Bonnici,
Yasmine Nuvoli, Gillian Zammit

»Zwei Stücke nach Bach« (»Two Movements by Bach«)

Musik Johann Sebastian Bach

»Sturm« (»Tempest«)

Musik John Cage
Bearbeitung und Schlagzeug Renzo Spiteri

»Corpus« – Film

Musikcollage Ruben Zahra, Francesca Abela Tranter
Regie Stefano Bosco
Video JX Studios / John Xuereb
Tänzerinnen Sandra Mifsud, Nicola Critien,
Giselle Calleja, Melanie Camilleri, Corinne Cutajar

»Corpus« – live

Musik Ruben Zahra
Regie Stefano Bosco

Die Contact Dance Company wurde 1999 von Francesca Abela Tranter gegründet. Sie ist die einzige moderne, professionelle Tanzcompagnie auf Malta, die kontinuierlich zusammenarbeitet. Die glutvollen, schönen Tänzerinnen streben an, etablierte Traditionen der Insel durch innovative Formen zu durchbrechen und mit der Vielfalt von Tanzsprachen westeuropäischer Couleur zu kommunizieren. Gastspiele führten die Compagnie nach Italien, Litauen, Portugal, Kroatien, Indien, Aserbaidschan, Ungarn und in die Türkei. Das Gastspiel in Leipzig ist ihr erster Auftritt in Deutschland.

Francesca Abela Tranter, geboren 1962 in St. Julians/Malta, erhielt ihre tänzerische Ausbildung in Großbritannien und auf Malta. Sie unterrichtet seit 1982 und choreografiert seit 1988. Sie ist Gastdozentin bei mehreren internationalen Tanzfestivals und für die Tanzaufführungen im Manoel Theater in Valletta verantwortlich. ➔



Die zwei Stücke nach Suiten von Johann Sebastian Bach (1685-1750) gehören zu »Three Pieces«, wobei der 3. Satz für 8 Tänzer nicht mehr aufgeführt wird. »Tempest« entstand nach dem »Bacchanale« von John Cage (1912-92), dessen Komposition für Klavier und Streicher durch Materialien wie Schrauben, Bolzen, Radiergummis, Bambus, Stoffe und Holz so harmonische wie aggressive Klänge hervorbringt und das menschliche Temperament mit der Natur gleichsetzt.

»Corpus« zeigt die Entwicklung einer Musik, eigener Bewegungen und von Filmmaterial, das durch einen Workshop des Komponisten Ruben Zahra, des Schauspielers Stefano Bosco und Francesca Abela Tranter entstand. Der Soundtrack wurde mit den Stimmen der Tänzer aufbereitet. Video und live getanztes Stück lassen den unmittelbaren Vergleich zwischen Film und Bühne zu.



The Contact Dance Company was founded in 1999 by Francesca Abela Tranter. It is the only modern, professional dance company working together permanently on Malta. The passionate, beautiful dancers are striving to break through established traditions on the island, using innovative forms and communicating in the diversity of western European dance language persuasions. The company has made guest performances in Italy, Lithuania, Portugal, Croatia, India, Azerbaijan, Hungary and Turkey. The guest appearance in Leipzig will be their first in Germany.

Francesca Abela Tranter, born in 1962 in St. Julians/Malta, was educated in dance in Great Britain and Malta. She has been teaching since 1982 and choreographing since 1988. She is the guest lecturer at a number of international dance festivals and responsible for the dance performances at the Manoel Theatre in Valletta.

The two sets from suites by Johann Sebastian Bach (1685-1750) form part of »Three Pieces«, although the third set for 8 dancers is no longer performed. »Tempest« came after the »Bacchanale« by John Cage (1912-92), whose composition for piano and strings produces sounds both harmonic and aggressive with materials such as screws, bolts, rubbers, bamboo, textiles and wood; equating the human temperament with nature.

»Corpus« shows a long development of an individual type of music, individual movements and film material from a workshop with the composer Ruben Zahra, the theatre lecturer Stefano Bosco and Francesca Abela Tranter. The soundtrack was edited with the voices of the dancers. Video and live dances allow for the rare, direct comparison of film and stage.

Uraufführungen: 2000-2003, Valletta

www.contactdancecompany.com

Produktionen: Contact Dance Company

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Botschaft von Malta, Berlin.

Donnerstag 11. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr *

Freitag 12. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr *

Messepark Markkleeberg / Halle 2 (ehemals agra)

Unter 16 Jahren nicht geeignet!



Teatr Współczesny, Wrocław

»Gesäubert« (»Oczyszczeni«)

Ein Theaterstück

Text Sarah Kane
Inszenierung Krzysztof Warlikowski
Musik Pawel Mykietyń
Bühnenbild Małgorzata Szczesniak
Lichtdesign Felice Ross
Darsteller Mariusz Bonaszewski, Stanisława Celińska,
Małgorzata Hajewska-Krzysztofik, Renate Jett,
Redbad Klynstra, Jacek Poniedziałek,
Thomas Schweiberer, Tomasz Tyndyk, Fabian Włodarek

In polnischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Publikumsgespräch mit Krzysztof Warlikowski am 12. Nov. im Polnischen Institut (siehe S. 39)

* Kostenloser Bus-Shuttle an beiden Tagen Abfahrt 18.50 Uhr am Schauspielhaus.
Im Anschluss Rückfahrt mit Halt Schaubühne Lindenfels, LOFFT und theater fact ☺

In einem leeren, verspiegelten Raum sind Täter und Opfer kaum zu unterscheiden. Hier weben sich fein gesponnene Liebenszenen ineinander, von Bruder zu Schwester, Mann zu Mann und Mann zu Frau. Die Liebe als Schlüsselproblem unserer Zeit in einem Stück, das einem in seiner Intensität das Herz rasen und gleichzeitig beinahe still stehen lässt. »Gesäubert« in der Regie von Krzysztof Warlikowski wurde unter dem Titel »Purifiés« beim Festival d'Avignon im Sommer 2002 als eine Sternstunde des europäischen Theaters gefeiert und ist sie bis heute geblieben.

»Gesäubert« (»Cleansed«) von Sarah Kane (1971-99), uraufgeführt 1998 in London, zeigt die Insassen einer Institution, kontrolliert von Trinker – einem Folterer und Psychater. Das Stück kreist um die Kernfrage, was das Höchste ist, das ein Liebender dem anderen ehrlicherweise versprechen kann.

Krzysztof Warlikowski, geboren 1962 in Szczecin, gehört zu den bekanntesten polnischen Regisseuren der jüngeren Generation. Er studierte Geschichte, Philosophie und Theatergeschichte in Kraków und Paris und inszenierte viel Shakespeare, altgriechische Dramen und mehrere Opern. Er arbeitete hauptsächlich am Sary Teatr in Kraków und am Teatr Rozmaitości in Warschau sowie in Hamburg, Stuttgart, Mailand, Tel Aviv und Nizza.

»Gesäubert« – ein Labor der Einsamkeit. Warlikowskis Aufführung ... ist eine erstaunliche Vision des Stücks, sehr zart, sehr traurig, fast poetisch. Die Sehnsucht nach Liebe ist ihr Thema, nicht die Brutalität auf dem Weg dorthin. Die schrecklichen Szenen der Verstümmelung werden nur symbolisch angedeutet: mit Handbewegung, Musikakkord und Schrei ... Mit großer Ruhe und Konzentration versenken sich die Schauspieler in ihre verlorenen Figuren, und die meditative Andacht, die über der Aufführung liegt, zieht das Publikum unweigerlich in ihren Bann« (Renate Klett, Theater heute, Berlin, März 2002).



In an empty, reflected room, offenders and victims can hardly be distinguished. Here, you will find finely interwoven love scenes of brother and sister, man and man, man and woman. Love as a key problem of our time in one piece, which is so intense that it leaves the heart both racing and standing still. »Oczyszczeni« (»Cleansed«), directed by Krzysztof Warlikowski under the title »Purifiés«, was celebrated as a moment of glory for European theatre at the Festival d'Avignon in the summer of 2002, and it has remained so ever since.

»Cleansed«, written by Sarah Kane (1971-99) and premiered in London in 1998, shows the patients of an institution controlled by Trinker – a torturer and psychiatrist. The piece revolves around the central question of what is the most that a lover can honestly promise.

Krzysztof Warlikowski, born in Szczecin in 1962, is one of the best-known young generation Polish directors. He studied history, philosophy and history of theatre in Kraków and Paris and produced a great deal of Shakespeare, ancient Greek drama, and several operas. His work has mainly been at the Sary Teatr in Kraków and the Teatr Rozmaitości in Warsaw, as well as in Hamburg, Stuttgart, Milan, Tel Aviv and Nice.

»Cleansed« – a laboratory of loneliness. Warlikowski's production ... is an amazing vision of the piece; very tender, very sad, almost poetic. Its subject is yearning for love, not brutality on the way. The dreadful scenes of mutilation are only implied symbolically: with hand gestures, music and screams ... The actors immerse themselves in their tragic characters with great calm and concentration, and the meditative devotion of the production draws the audience irresistibly under its spell« (Renate Klett, Theater heute, Berlin, March 2002).

Uraufführung: 15.12.2001, Wrocław

www.wteatrw.pl

Koproduktion: Teatr Współczesny Wrocław, Teatr Polski/Poznań, Teatr Rozmaitości, Warschau, Hebbel-Theater/Berlin, THEOREM (Théâtre de l'Est et de l'Ouest Rencontres Européennes du Millénaire) mit Unterstützung von »Culture 2000« – Programm der Europäischen Union

Das Gastspiel wurde gefördert durch die Sparkasse Leipzig

und erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts, München und des Polnischen Instituts, Leipzig.



Sparkasse
Leipzig



Mart Kangro / Renate Keerd, Tallinn

»Mart auf der Bühne« /

»Bewegtes Zuhause«

Performance und Tanzstück

»Mart auf der Bühne« (»Mart on stage«)

Konzept, Choreografie und Performance **Mart Kangro**

Musik **Sergei Prokofjev** (aus dem Ballett »Romeo und Julia«)

Uraufführung: 03.12.2003, Valenciennes www.saal.ee

Produktion: Lignes de Corps – Festival Valenciennes, Kanuti Gildi SAAL/Tallinn

Textpassagen in englischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung ist erhältlich.

»Bewegtes Zuhause« (»Mobile home«)

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzept und Choreografie **Renate Keerd**

Musik **The Cinematic Orchestra, Stina Nordenstrom, Aphex Twin**

Text **Artur Alliksaar**

Tänzer **Renate Keerd, Päär Pärenson**

Uraufführung: 18.08.2003, Tallinn www.saal.ee

Produktion: Kanuti Gildi SAAL/Tallinn

Die Tanzszene Estlands ist jung und international kaum bekannt. Zwei Künstler fallen durch ihre Eigenwilligkeit und Individualität besonders auf: Renate Keerd und Mart Kangro.

Mart Kangro, 1974 in Tartu geboren, erhielt seine Tanzausbildung an der Pädagogischen Universität in Tallinn. Er war 1996-2001 Mitglied der Ballettcompagnie der estnischen Staatsoper in Tallinn, wo er auch den Priester in Sergei Prokofjews Ballett »Romeo und Julia« tanzte: »Ich hatte etwa 45 Minuten bis zu meinem nächsten Auftritt. Meistens ging ich direkt zu meine Garderobe, wo ich ein paar Zeitungen und Bücher zum Lesen habe ... Aber es war schwierig, sich auf etwas anderes zu konzentrieren, weil ich Angst hatte, meine nächste Szene zu verpassen.« Dadurch wurde Kangro zu seinem Solo »Mart on stage« angeregt. Er arbeitete als Tänzer mit Xavier Le Roy und wurde 2002 eingeladen, an Thomas Lehmens Projekt »Schreibstück« als Choreograf mitzuwirken.

Renate Keerd wurde 1978 in Pärnu geboren. »Mobile home« ist eine Reise durch estnische Landschaften, eine Art Erkundungstour mit der für Estland typischen Neugier auf Unbekanntes. Bilder eines Films verschmelzen mit Elementen des Tanzes, und langsam entwickelt sich das Solo zum Duett. Ein Mann und eine Frau in bäuerlichem Milieu, naturverbunden. Renate Keerds Triologie »Mystical sounds in the snoring night« (»Geheimnisvolle Geräusche in schnarchender Nacht«) entstand ab 1998 während ihres Studiums auf der Kulturhochschule in Viljandi. Einzelne Teile von »Mystical sounds ...« waren zu sehen in Berlin, Gdąnsk, Kaunas, Vilnius, Helsinki und Moskau. Renate Keerd und Mart Kangro gastierten auch beim »Manöver«-Festival 2001 in Leipzig.



»Mart auf der Bühne«



»Bewegtes Zuhause«

Estonia's dance scene is young and not yet widely known internationally. Two artists are particularly notable for their originality and individuality: Renate Keerd and Mart Kangro.

Mart Kangro, born in 1974 in Tartu, was educated in dance at Tallinn University. He was a member of the Estonian state opera ballet company in Tallinn from 1996-2001. He also danced here the priest in Sergei Prokofjev's ballet »Romeo and Juliet«: »I had about 45 minutes before my next appearance. Usually I went straight to my dressing room, where I had a few books and magazines to read ... But it was hard to concentrate on anything else as I was worried I might miss my next scene.« Kangro was encouraged to perform his solo »Mart on Stage« by it. He has worked as a dancer with Xavier Le Roy and in 2002 he was invited to take part in Thomas Lehmen's »Schreibstück« project, as a choreographer.

Renate Keerd was born in 1978 in Pärnu. »Mobile home« is a journey through Estonian landscapes; a kind of surveying tour, with the typical Estonian curiosity for the unknown. Images from a film merge with elements of dance, and the solo gradually evolves into a duet. A man and a woman somewhere in rural Estonia, in love with nature. She developed the trilogy »Mystical Sounds in the snoring night« from 1998 whilst studying at the cultural university in Viljandi. Some parts of »Mystical sounds ...« have made guest appearances in Berlin, Gdąnsk, Kaunas, Vilnius, Helsinki and Moscow. Renate Keerd and Mart Kangro have also been at the 2001 »Manöver« festival in Leipzig.

Freitag 12. Nov. // 22.30 – 24.00 Uhr

Samstag 13. Nov. // 22.30 – 24.00 Uhr

Schaubühne Lindenfels

Im Anschluss an beide Vorstellungen:
Tschechische Musik mit DJ und kleines tschechisches Buffet



Tanz. Prag

DEUTSCHLANDPREMIEREN

Das Theater Ponec, in einem alten Fabrikgebäude direkt an einem Eisenbahnviadukt gelegen, öffnete vor drei Jahren seine Pforten und ist heute DER Ort für modernen Tanz in Prag. Die Institution TANEC PRAHA fördert das Jahr über die jungen Choreografen.

The Ponec Theatre, in an old factory building directly on a railway bridge, opened its doors three years ago and is now THE place to go for modern dance in Prague. The institution TANEC PRAHA supports the young choreographers all year round.

»Aigues Mortes – Totes Wasser«

(»Aigues Mortes – Misto mrtvých vod«)

Choreografie **Věra Ondrašíková**
Musikcollage **David Hýsek**
Tänzer **Tereza Ondrová, Věra Ondrašíková, Honza Malik, Daniel Bič**
Uraufführung: 27.04.2003, Prag

Die mittelalterlichen Stadtmauern der kleinen Stadt Aigues Mortes in der Provence bilden in ihrer strengen Rechtwinkligkeit eine Metapher für Hindernisse, die man nicht überwinden kann.

The angular form of the medieval city walls of the small provincial city of Aigues Mortes stands as a metaphor for insurmountable obstacles.

Věra Ondrašíková, geboren 1979 in Prag, tanzte in zahlreichen Werken freier Choreografen und Hauptrollen beim Prager Kammerballett. Sie schloss 2004 ihr Choreografiestudium in Prag ab und erhielt im gleichen Jahr für »Aigues Mortes« bei dem Choreografiewettbewerb Masdanza in Gran Canaria den 1. Preis.

Věra Ondrašíková, born in Prague in 1979, has danced in numerous works by independent choreographers and in leading roles at the Prague Chamber Ballet. In 2004, she completed her choreography degree in Prague and won the 1st prize for »Aigues Mortes« (»Place of Dead Waters«) at the Masdanza choreography competition in Gran Canaria.

»Aigues Mortes – Totes Wasser«



»Die Bräute des Charon« (»Nevesty Cháronovy!«)

Choreografie **Kristýna Celbová, Zuzana Vitoušová**
Tänzerinnen **Kristýna Celbová, Jana Hudečková, Sona Kupcová, Marta Trpišovská, Zuzana Vitoušová**

Uraufführung: 15.06.2000, Prag

Der Fährmann Charon überführt die Toten am Fluss Acheron in die Unterwelt. Wasser, Möwenschreie und Sand bilden eine mystische Szenerie für das Tanzstück »Die Bräute des Charon«.

The ferryman Charon carries the dead into the underworld at the river Acheron. The combination of water, the cries of gulls, and sand form mystical scenery for the dancepiece »The Brides of Charon«.

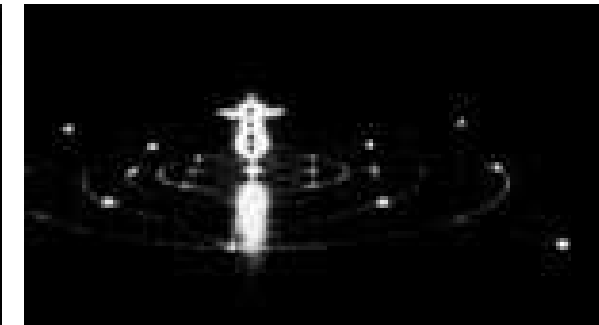
Kristýna Celbová, geboren 1980 in Benešov, schloss ihre Tanzausbildung 2001 in Prag ab und studiert seit 2002 Choreografie. Zuzana Vitoušová, geboren 1981 in Prag, erhielt ihre Tanzausbildung in Prag und New York und studiert jetzt Physiotherapie.

Kristýna Celbová, born in Benešov in 1980, completed her dance training in 2001 in Prague and has been studying choreography since 2002. Zuzana Vitoušová born in Prague in 1981, trained in dance in Prague and New York, and is now studying Physiotherapy.

»Die Bräute des Charon«



»Nachtfalter«



»Nachtfalter« (»Noční můra«)

Choreografie **Petra Hauerová**
Computeranimation **Vladimír 518**
Musik und Toncollage **David Vrbík**
Tänzerin **Petra Brabcová**

Uraufführung: 14.05.2004, Prag

Expressiver Tanz verbindet sich mit modernen Technologien (Laser und Videoanimation) – diese ungewöhnliche Kombination macht »Nachtfalter« zu einem Tanzhöhepunkt dieses Jahres in Prag.

Expressive Dance is linked with modern technology (laser and video animation) – this uncommon combination lets »Noční můra« (»Moth«) become a dance highlight in Prague this year.

Petra Hauerová, geboren 1975 in Plzeň, studierte Tanz in ihrer Heimatstadt und Prag, London und Amsterdam sowie Pädagogik in Karlovy Vary. Sie choreografierte zahlreiche Stücke, darunter Carl Orff's »Carmina Burana« an der Staatsoper Prag.

Petra Hauerová, born in Plzeň in 1975, studied dance in her home city in Prague, in London and Amsterdam, as well as studying educational theory in Karlovy Vary. She has been choreographing many pieces, also for Carl Orff's »Carmina Burana« at the state opera in Prague.

Freitag 12. Nov. // 22.30 – 24.00 Uhr *

Samstag 13. Nov. // 22.30 – 24.00 Uhr *

theater fact

Litauen | Lithuania

Kleines Theater Kaunas (Kauno Mažasis Teatras)

»Mietzekatze »P«« (»Katyte »P««)

Theaterstück

DEUTSCHLANDPREMIERE

Text Eve Ensler »Die Vagina-Monologe«

Textbearbeitung und Inszenierung Vytautas Balsys

Bühnenbild und Kostüme Inga Kazemėkienė

Darsteller Saulius Bagaliūnas, Audrius Baniūnas,
Donatas Šimukauskas, Ramūnas Šimukauskas

In litauischer Sprache mit deutscher Übertitelung

* Im Anschluss an beide Vorstellungen:
Litauische Musik mit DJ und kleines litauisches Buffet

»Die Vagina-Monologe« von Eve Ensler – abgelutscht, überall gespielt und ach, so gewagt und frech nun auch nicht mehr? Richtig – doch hier gibt's etwas ganz anderes: Vier Männer sprechen nicht nur, sondern spielen »Die Vagina-Monologe«, ursprünglich von einer Frau für Frauen geschrieben, so mitreißend kraftvoll und komisch, dass man Theater endlich mal wieder so richtig duftig finden kann.

Und doch gibt, bei allem Spaß, die Umwandlung des Geschlechts dem Text auch etwas Hintergründiges und eine Distanz, die das Direkte, oft auch Plumpe des Originals verdrängen. Die Amerikanerin Eve Ensler, geboren 1953, gelang mit »The Vagina Monologues« – beruhend auf von ihr geführten Interviews – ein Hit, der 1996 in New York uraufgeführt und später auch in Starbesetzung mit Whoopi Goldberg, Glenn Close und Winona Ryder gespielt wurde.

Nun inszenierte Vytautas Balsys, geboren 1956 in Kaunas, den Text unter dem Titel »Mietzekatze »P«« in Popart-Manier. Die vier Darsteller gehören zu den besten des Landes und spielen Rollen am Staatlichen Schauspielhaus Kaunas sowie bei Fernsehen und Film. Vytautas Balsys studierte Germanistik und Regie in Vilnius, inszenierte zahlreiche Stücke am Schauspielhaus in Kaunas und drehte Kino- und Fernsehfilme. 1990 erhielt er eine Assistenz bei Jürgen Flimm und Robert Wilsson am Thalia Theater Hamburg. Doch er konnte sich mit dem Westen nicht anfreunden und ging zurück in seine Heimat, wo er 1992 das Kleine Theater Kaunas als alternatives, experimentelles Theater gründete. Es ist das kleinste Theater der Stadt im obersten Stockwerk eines alten Gebäudes mitten in der Altstadt.

»Einige Zuschauer finden die Vorstellung Scheiße, einige sagen, es sei ein Meisterstück. Unterschiedliche Meinungen sind in Ordnung. Regisseur Vytautas Balsys bestätigt dies: »Ich will keine entrüstende Vorstellung geben. Es ist mehr eine Geschichte über meine Kindheit, über die Frauen, die in unserem Beisein über ihre intimsten Abenteuer sprachen und dachten, wir würden das nicht verstehen.« (Albertas Kronšteinas, Kulka, Kultur in Kaunas, 03/2004).



»The Vagina Monologues« by Eve Ensler – lapped up, played everywhere and oh, perhaps not so risqué and cheeky anymore after all? Correct – but this is something completely different: four men not only speak, but also play »The Vagina Monologues«, which were originally written by a woman, for women. Thrilling, powerful and funny, so much that you can at last start to really enjoy theatre again.

But yet in all the fun, the sex change also gives the text a kind of background and distance often suppressed by the directness and obviousness of the original. American Eve Ensler, born in 1953, made a bit with »The Vagina Monologues« – based on interviews with the author – which premiered in New York in 1996 and was later played by a cast of stars including Whoopi Goldberg, Glenn Close and Winona Ryder.

The text, now under the title »Katyte »P«« (»Pussycat »P««), has been staged in pop art style by Vytautas Balsys, born in 1956 in Kaunas. The four actors are among the best in the country, playing parts at the Kaunas state theatre as well as in television and film. Vytautas Balsys studied German and production in Vilnius, has produced numerous pieces at the Kaunas theatre and has shot films for both cinema and television. In 1990 he became assistant to Jürgen Flimm and Robert Wilsson at the Thalia theatre in Hamburg. However, he was unable to get on with the west and he returned home, where he founded Kauno Mažasis Teatras (The little Kaunas theatre) in 1992, as an alternative, experimental theatre. It is the smallest theatre in the city, on the top floor of an old building in the centre of the old town.

»Some spectators find the play rubbish, others say it is a masterpiece. Differences of opinion are OK. Director Vytautas Balsys confirms this: »I do not want to give an outrageous impression. It is more of a story of my childhood, of women who spoke of their most intimate adventures with us and thought we would never understand.«

(Albertas Kronšteinas, Kulka, Kultur in Kaunas, 03/2004).

Uraufführung: 21.03.2003, Kaunas

www.mazasisteatras.omnitel.net

Produktion: Kleines Theater Kaunas

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Goethe-Instituts, München.



Samstag 13. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 14. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Neue Szene



Glej Theater, Ljubljana

»Duell« (»Duel«)

Ein Theaterstück

Inszenierung	Diego de Brea
Bühnenbild und Lichtdesign	Igor Remeta
Ton und Video	Tomaž Grom
Kostüme	Stanislava Vauda
Darsteller	Helena Persuh, Uros Smolej

In slowenischer und lateinischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung ist erhältlich.

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch mit Diego de Brea und den beiden Darstellern statt.
Moderation: Rolf Dennemann, Künstlerischer Leiter des Festivals »off limits«, Dortmund

Beruhend auf der mittelalterlichen Geschichte von Abélard und Héloïse kreist »Duell« um den ewigen Gegensatz von weiblich und männlich. »Duell« ist eine Schlacht zwischen IHM und IHR, und das Wort ist die Waffe, das Wort ist Ausdruck des Schmerzes und der Freude. Das Ergebnis des minimalistischen Spiels der beiden Akteure auf der Bühne ist eine Choreografie für Sprache. Jedes Wort, jede Bewegung, jede Geste ist sorgfältig geplant. Mit dieser verdichteten Spielweite werden die Grenzen überschritten und eine ganz eigene Dimension faszinierender Theaterkunst geschaffen. »Duell« war zu mehreren Festivals eingeladen, so in Antwerpen, London und Créteil.

Abélard und Héloïse – sie gehören zu den bekanntesten Liebespaaren des Mittelalters. Héloïse wurde um 1100 wahrscheinlich in Paris geboren und wuchs bei ihrem Onkel Fulbert auf. 1117 traf sie den Priester Abélard, wurde von ihm schwanger und heiratete ihn heimlich. Nach dem tragischen Ende ihrer Beziehung zog sie sich 1118 auf seinen Wunsch in die Abtei Argenteuil zurück. Abélard kam 1079 in der Bretagne zur Welt. Er stieg zu einem der berühmtesten theologischen Lehrer seiner Zeit auf. Seine Affaire mit Héloïse endete mit seiner Entmannung durch Gewalttäter, der ihr Onkel Fulbert gedungen hatte. Er starb 1142 in der Abtei Cluny. Noch heute erinnert eine Gedenkplatte an die glückliche Zeit des Paares in einem Haus auf der Ile de la Cité in Paris.

Das Glej Theater ist eines der führenden freien Theater in Slowenien. 1970 in Ljubljana gegründet, wurde es schnell zum Ausgangspunkt einer neuen Generation slowenischer, damals jugoslawischer Autoren, Regisseure und Schauspieler. Glej präsentiert nonverbalen Körperausdruck, aber auch Sprachtheater auf recht unorthodoxe Weise und gastierte in zahlreichen Städten Europas. Seine Spielstätte ist ein ehemaliger Pferdestall im Zentrum von Ljubljana. Diego de Brea, geboren 1969 in Nova Gorica, ist einer der führenden Regisseure Sloweniens und inszenierte unter anderem an den Nationaltheatern in Ljubljana, Nova Gorica und Maribor.



Based on the medieval story of Abélard and Héloïse, »Duel« revolves around the eternal contrast of feminine and masculine. »Duel« is a battle between HIM and HER, and words are the weapons, words are the expression of pain and pleasure. The resulting minimalist play of both actors on the stage is a choreography for language. Every word, every movement, every gesture is carefully planned. This intensified breadth of acting crosses boundaries and creates a whole new dimension of fascinating theatrical art. »Duel« has been invited to a number of festivals at venues including Antwerp, London and Créteil.

Abélard and Héloïse – they are among the most famous lovers of the middle ages. Héloïse was born around 1100 in Paris and she grew up with her uncle Fulbert. She met the priest Abélard in 1117, fell pregnant by him and married him in secret. After the tragic end of their relationship, she moved to Argenteuil abbey in 1118, upon his wish. Abélard was born in Brittany in 1079. He grew to be one of the most famous Theology teachers of his time. His affair with Héloïse was ended in his castration by violent criminals hired by her uncle Fulbert. He died in 1142 in Cluny abbey. Today a memorial stone still reminds of the balcyon days of the couple in a house at the Ile de la Cité in Paris.

The Glej Theatre is one of the leading independent Slovenian theatre companies. Founded in 1970 in Ljubljana, it quickly became a starting point for a new generation of Slovenian – then Yugoslav – authors, directors and actors. Glej presents non-verbal physical expression as well as spoken theatre in a way which is completely unorthodox. The company has made guest appearances in numerous cities around Europe. Its venue is a former stable in the centre of Ljubljana. Diego de Brea, born in Nova Gorica in 1969, is one of Slovenia's leading directors, having staged productions in the national theatres in Ljubljana, Nova Gorica and Maribor.

Uraufführung: 18.03.2002, Ljubljana

Produktion: Glej Theater, Ljubljana

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Kultur, Ljubljana.

Samstag 13. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 14. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Kellertheater der Oper Leipzig



Blasenzirkus (Hólyagcirkusz Társulat), Budapest

»Werfen wir die alte Tante auf den Mist!« (»Szemétre a vénasszonnyal!«)

Eine anarchistische Zirkus-Oper

DEUTSCHLANDPREMIERE

Text	Dario Fo
Inszenierung und Komposition	Szabolcs Szöke
Lichtdesign	Gergely Fodor
Musiker	Mónika Kuncsner, Lajos Spilák, Szabolcs Szöke (Oscar and his Anarchist Band)
Sängerin	Evelin Tóth
Darsteller	Katalin Homonnai, Boglárka Józsa, Attila Rácz, László Nádasi, Domokos Szabó, Zoltán Tamási

Ein Musiktheater der ganz eigenen Art – Theater, Konzert, Italianità, Burleske und Oper. Die Musik ist nicht nur Illustration, sondern Antriebskraft. Zeigt dieses Stück die bürgerliche Musikkultur auf dem Weg in die Vergessenheit, oder bahnt sich hier ein Neubeginn in absolut zeitgenössischem Esprit an? ...

»Werfen wir die alte Tante auf den Mist!« vermischt Clownsszenen mit dem Sterben der Frau eines Zirkusdirektors. Hochpolitische Anspielungen in einem personifizierten Kapitalismus – fortwährend in der Krise, aber dennoch weiter lebend – purzeln mit Momenten fahrender Spielleute im Mittelalter und des absurden Theaters durcheinander. Ein artistischer Balanceakt und ein blitzender Diamant innovativen Theaters.

Szabolcs Szöke, geboren 1948 in Csongrád, ist der Begründer, Inspirator, Direktor und Manager des Blasenzirkus – ein Vollblutmusiker und -darsteller ersten Ranges. Zunächst spielte er klassische Violine, später von ihm wieder entdeckte traditionelle sowie selbst entworfene Instrumente. Er arbeitete 1971–81 am internationalen »Studio K Theater«, später mit dem Ensemble Makrám und dem bekannten Jazzquartett Tin-Tin. Gemeinsam mit Lajos Spilák rief er 1997 den Blasenzirkus ins Leben, dessen Name auf den Titel der ersten Produktion zurückgeht. Die Gruppe ist in einem kleinen Keller nahe der Donau zu Hause und wurde auf Festivals in Ungarn, Venedig, Potsdam und Nancy gefeiert.

»Werfen wir die alte Tante auf den Mist!« beruht auf der Komödie »La signora è da buttare« (»Die Frau zum Wegschmeißen«) von Dario Fo, die 1967 in Mailand uraufgeführt wurde. Dario Fo, 1926 in San Giano am Lago Maggiore geboren, gehört zu den wichtigsten italienischen Theaterautoren des 20. Jahrhunderts. Mit seinem politischen Engagement legte er sich ständig mit Staat und Vatikan an. Von seinen mehr als 70 Werken gehören die Stücke »Non si paga! Non si paga!« (»Bezahlt wird nicht!«, 1974) und »Coppia aperta« (»Offene Zweierbeziehung«, 1983) zu den bekanntesten.



A musical theatre in a class of its own – theatre, concert, Italianità, burlesque and opera. Music is not only an illustration, but also a driving force. Does the play show the common musical culture on the way to oblivion, or is this the making of a new beginning in a totally contemporary spirit? ...

»Let's throw the old woman on the tip!« combines clown scenes with the death of the wife of a circus director. Highly political innuendo in a personified capitalism – constantly in crisis, but still surviving – jumble together with moments of medieval travelling bandsmen and the theatre of the absurd. An artistic balancing act, which the Bladder Circus has honed into a glittering diamond of innovative theatre.

Szabolcs Szöke, born in Csongrád in 1948, is the founder, inspiration, director and manager of the Hólyagcirkusz Társulat (Bladder Circus) – a thoroughbred musician and actor of the highest order. He began playing classical violin and went on to play traditional instruments that he rediscovered and new instruments that he designed himself. In 1971–81, he worked at the international »Studio K Theater«, then later with the Makrám Ensemble and the famous Tin-Tin jazz quartet. In 1997, along with Lajos Spilák, he started the Bladder Circus – a name which goes back to the title of his first production. The group has its home in a small cellar near the Danube and has made appearances at festivals in Hungary, Venice, Potsdam and Nancy.

»Let's throw the old woman on the tip!« is a reference to the comedy »La signora è da buttare« (»The woman to throw away«) by Dario Fo, which premiered in Milan in 1967. Dario Fo, born in San Giano on Lake Maggiore in 1926, is among the most influential Italian theatre writers of the 20th century. His political views caused him to be in constant disputes with the state and the Vatican. Among his more than 70 works, »Non si paga! Non si paga!« (»We can't pay! We won't pay!«, 1974) and »Coppia aperta« (»The open couple«, 1983) are the best known.

Uraufführung: 07.11.2003, Budapest

Produktion: Blasenzirkus

www.holyagcirkusz.hu

29



Zypern / Cyprus

Tanz. Zypern

DEUTSCHLANDPREMIEREN

Theater und Tanz aus Zypern sind außerhalb des Landes bisher völlig unbekannt. Seit 2001 findet jährlich im März im Rialto Theatre in Limassol eine Tanzplattform statt, bei der die Choreografen durch Originalität, kritischen Zeitgeist und hohes Niveau sehr überraschen.

Cypriot dance and theatre have, until now, been completely unknown outside. Since 2001, the Rialto Theatre in Limassol has held an annual dance platform in March at which the choreographers take their audiences by surprise with their freshness and originality, critical zeitgeist and high-level dances.

Echo Arts, Nicosia

»Unter der Haut, darunter ...« (»Deeper than skin deep ...«)

Choreografie **Alexandra Waierstall**
Tänzer **Alexandra Waierstall, Peter Memmer, Alexander Michael**
Uraufführung: 27.03.2004, Limassol www.echo-arts.info

Die Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer werden als Metaphern in Beziehung gesetzt zu dem Menschen zwischen Himmel und Erde.

The elements of water, earth, air and fire are used as metaphors for the polarity between heaven and earth, relative to man.

Alexandra Waierstall, 1979 als Kind zyprischer Eltern deutscher Herkunft geboren, ist Absolventin des European Dance Development Centre Düsseldorf-Arnheim. »Deeper than skin deep ...«: 3. Preis, Tanzplattform 2004

Alexandra Waierstall, born in 1979, her parents are Cypriots of German descent, graduated from the European Dance Development Centre in Düsseldorf-Arnheim. »Deeper than skin deep ...«: 3rd prize, Dance Platform 2004

Synthesis, Limassol

»Erwachen« (»Awakening«)

Choreografie **Marina Kyriakidou**
Tänzer **Marina Kyriakidou, Margarita Makridou, Kalia Papaphilipou, Fouli Stylianidou**
Uraufführung: 28.03.2004, Limassol

Das Leben kreist in einer festen Bahn voller Unentschlossenheit und Angst. Dunkle Schatten nehmen uns bei der Hand und ermöglichen ein zumindest teilweises Erwachen.

Life is a cycle, made difficult to break by indecision and fear. Dark shadows take us by the hand and allow us at least a partial awakening.

Synthesis besteht seit 1985 und tanzt vor allem Stücke von Margarita Makridou. Gastchoreografin Marina Kyriakidou, 1982 in Limassol geboren, studierte Tanz, Turnen und Choreografie und war Tänzerin am Staatsballett in Nicosia.

The compagnie Synthesis was founded in Limassol in 1985 and dances particularly productions by Margarita Makridou. Guest choreographer Marina Kyriakidou, born in Limassol in 1982, studied dance, gymnastics, and choreography. She was dancer at the state ballet in Nicosia.

InterAct, Limassol

»Blasen quatschen« (»Babble On«)

Choreografie **Natasa Georgiou**
Tänzer **Elena Agathocleous, Dara Milovanovic, Milena Urgen, Orestis Konnaris, Dimitris Spyrou**
Uraufführung: 29.03.2004, Limassol www.movingartscentre.com

Wenn sich Worte materialisieren könnten, würden sie meist als große Blasen erscheinen. Worte wollen aber nicht nur gesprochen, sondern auch verstanden sein.

If words could take on form, most of them would appear as big bubbles. Words ask not only to be spoken, but also to be understood.

Natasa Georgiou, 1968 als Zypriotin in Epsom-Surrey/Großbritannien geboren, gründete 1997 die Gruppe Omada Pende und 2003 InterAct. Sie schuf zahlreiche Choreografien, darunter auch Tanzstücke für Kinder. »Babble On«: 2. Preis, Tanzplattform 2004

Natasa Georgiou, born in 1968 as Cypriot in Epsom-Surrey/U.K., founded the group Omada Pende in 1997 and InterAct in 2003. She created numerous choreographies, including productions designed for children. »Babble On«: 2nd prize, Dance Platform 2004

Omada Pelma, Limassol

»Immergrün« (»Evergreen«)

Choreografie und Tanz **Lia Haraki**
Regie und Text **Christodoulos Panayiotou**
Uraufführung: 02.03.2003, Limassol

Einst lebte ein Haus in einem Wald. Jetzt lebt der Wald in dem Haus. Die Entfernung von der Natur lässt uns vergessene Landschaften und deren Schönheit nur noch per Video betreten.

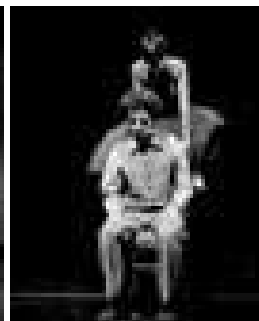
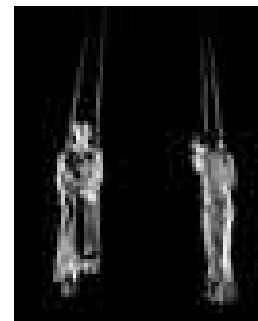
Once there was a house in a forest. Now the forest lives in the house. Our distance from nature is ever increasing. Forgotten scenery and its beauty can now only be experienced on video.

Lia Haraki, geboren 1975 in Limassol, studierte am Laban Centre in London. Mit dem Bildenden Künstler Christodoulos Panayiotou gründete sie 2003 die Compagnie Omada Pelma. »Evergreen«: 1. Preis, Tanzplattform 2003

Lia Haraki, born in Limassol in 1975, studied at the Laban Centre in London. Together with the performing artist Christodoulos Panayiotou she founded 2003 the company Omada Pelma. »Evergreen«: 1st prize, Dance Platform 2003

Die Gastspiele erfolgen mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Kultur, Nicosia, und der Botschaft von Zypern, Berlin.

»Unter der Haut, darunter ...« »Erwachen« »Blasen quatschen« »Immergrün«



Sonntag 14. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr *

Schauspielhaus

Festivalabschluss

Litauen | Lithuania

Aura Tanztheater Kaunas (Kauno Šokio Teatras Aura)

»Extremum Mobile« & »Keimfreie Zone oder Litauische Lieder«

Zwei Tanzstücke

DEUTSCHLANDPREMIEREN

Choreografien **Birutė Letukaitė**
Tänzer **Aušra Degutytė, Jodie Frater, Raimonda Gudavičiūtė,**
Ruta Kavaliauskiene, Audronė Leškevičiūtė, Ernestas Lisauskas,
Christopher Morgan, Mantas Stabačinskas, Marjanas Staniulėnas

»Extremum Mobile«

Video und Musik **Rolandas Cikanavičius**

Uraufführung: 21.04.2001, Vilnius

»Keimfreie Zone oder Litauische Lieder«

(»Aseptinė zona arba Lietuviškos sutartines«)

Video **Saulius Paliukas**

Musik **Rolandas Cikanavičius, Darius Čiuta, DJ Skardas,**
Orlandas Narušis, Aram Chatchaturian (aus der Suite »Maskerade«)

Uraufführung: 18.03.2004, Kaunas

* Im Anschluss kostenloser Bus-Shuttle zur Schaubühne Lindenfels

Leblose Urmenschen verwandeln in »Extremum mobile« – unter dem Einfluss von Bildern, Farbe und Geräuschen – ihre Konturen und gelangen nach und nach zu menschlicher Kraft. »Keimfreie Zone oder Litauische Lieder« behandelt Fragen nach Norm und Abweichung. A(nti)septische Verfahren halten zwar sauber und keimfrei, doch die Furcht vor einem »Abweichler-Bazillus« unterdrückt auch jede Individualität.

Das Aura Tanztheater ist die innovativste Tanzcompagnie in Litauen. Birutė Letukaitė, geboren in Kaunas, gründete 1980 eine Compagnie für modernen Tanz, die sich später zum Aura Tanztheater entwickelte. Sie nahm an internationalen Workshops teil, so auch an den Sommertanzkursen bei Gret Palucca in Dresden zwischen 1978 und 1989, und erhielt für ihre mitreißenden Choreografien zahlreiche Preise.

Kaunas, die zweitgrößte Stadt Litauens nach der Hauptstadt Vilnius, verweist auf eine lange Tradition im modernen Tanz unter dem Einfluss von Isadora Duncan. Hier arbeitet das Aura Tanztheater als einzige städtisch geförderte Tanzcompagnie Litauens, unterhält sein eigenes Studio und arbeitet auch mit Gastchoreografen aus Westeuropa und Amerika. Das Gastspiel bei der euro-scene Leipzig ist das erste in Deutschland.



»Keimfreie Zone oder Litauische Lieder«

In »Extremum mobile« lifeless primitive men are changing their shape under the influence of images, colours and sounds, reaching gradually human strength. »Aseptinė zona arba Lietuviškos sutartines« (»Aseptic zone or Lithuanian songs«) deals with questions of norm and deviation. A(nti)septic procedures keep things clean and sterile, yet any individuality is oppressed by the fear of catching »deviant cancer«.

The Aura Dance Theatre is Lithuania's most innovative dance group. Their modern shapes and high-level dance technique are enchanting. In 1980, Birutė Letukaitė – born in Kaunas – founded a modern dance company, which later developed into the Aura Dance Theatre. Birutė Letukaitė has participated in international workshops, including classes under Gret Palucca within the Summer Dance Classes in Dresden between 1978 and 1989, and has received many prizes for her rousing choreographies.

Kaunas, Lithuania's second city – after the capital Vilnius – has a long tradition of modern dance, influenced by Isadora Duncan. This is where the Aura Dance Theatre is based, as the only state-supported dance company in Lithuania. Aura maintains its own dance studio and also works with guest choreographers from Western Europe and America. Their guest performance at euro-scene Leipzig is their first in Germany.

Produktionen: Aura Tanztheater Kaunas

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Goethe-Instituts, München.



www.aura.lt

Unser BMW 520i "Sorglos-Paket".

**Unser Leasingangebot inkl. Servicepaket:
0,00 EUR Anzahlung und 3 Jahre keine Werkstattkosten!**

BMW 520i Limousine

Neuwagen, Navigationssystem (Business), Metallic-Lackierung,
Winterkompletträder (mit Radvollblende), Neuwagen Anschlussgarantie,
inkl. Vollkaskoversicherung**

Anzahlung: 0,00 EUR
Laufzeit: 36 Monate
Laufleistung/Jahr: 10.000 km
monatliche Rate: 555,00 EUR*
Kaufpreis: 38.150,00 EUR

* Ein Angebot der BMW Leasing GmbH.

** 30 % SF, Leipzig Stadt



**BMW
Niederlassung Leipzig
Alte Messe**

www.bmw-leipzig.de
Zwickauer Straße 55
Tel.: 03 41/22 77-0

BMW
Niederlassung
Leipzig

www.bmw-leipzig.de



Freude am Fahren

Rahmenprogramm

SPIELZEIT EUROPA

Internationales Theater im Haus der Berliner Festspiele 04 | 05

6. Oktober 2004 > 27. Februar 2005

> Oktober 04
Luc Bondy

> November 04
Heiner Goebbels
Emilio García Wehbi
Béla Pintér
János Mohácsi

> Dezember 04
John Jesurun
Robert Lepage
Wanda Golonka
Smadar Yaaron

> Januar 05
Pippo Delbono
Ahmed El Attar
Frank Castorf
Constanza Macras
Guy Cassiers

> Februar 05
Peter Brook

> Ausstellung
Licht! Ljus! Lumière!
9 Installationen | 5 Künstler

Das Programm mit Informationen zu den Stücken
und Terminen erscheint Ende September 2004
Infos 030 / 254 89 - 100 | www.berlinerfestspiele.de

47. INTERNATIONALES LEIPZIGER FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR- UND ANIMATIONSFILM

19. bis 24. Oktober 2004

CineStar
die NaTo

Passage Kinos
Polnisches Institut

 the heart
of documentary
www.dokfestivalLeipzig.de

Rahmenprogramm

Eintritt frei

Mittwoch 10. Nov. // 20.40 – 21.30 Uhr und 21.35 – 22.25 Uhr

Donnerstag 11. Nov. // 20.40 – 21.30 Uhr und 21.35 – 22.25 Uhr

LOFFT / Foyer

Freitag 12. Nov. // 16.00 – 16.50 Uhr und 18.35 – 19.25 Uhr

Samstag 13. Nov. // 16.00 – 16.50 Uhr und 18.30 – 19.20 Uhr

Sonntag 14. Nov. // 16.00 – 16.50 Uhr und 18.30 – 19.20 Uhr

Neue Szene / Foyer

»Ticket nach Europa«

Die neuen EU-Länder stellen sich vor

Ein Dokumentarfilm der Europäischen Union, Brüssel
Farbe // Deutsch // 50 Minuten

Europa ist reich an Unterschieden. Die zehn neuen Mitgliedsstaaten bringen ihr eigenes Flair in die Europäische Union mit: von den Naturreiservaten zur Schönheit ihrer historischen Hauptstädte, ihr Volk, ihre Religionen und Sprachen. Dieses Video enthält eine kurze Präsentation jedes Landes durch seine Geografie, Geschichte, Ökonomie und sein kulturelles Erbe.

Europe is rich in diversity. The ten new member states bring their own individual flair to the European Union: from nature reserves to the beauty of their historic capitals, their peoples, their religions and languages. This video gives a short presentation of each of the countries, showing geography, history, economics and cultural heritage.

Mit freundlicher Unterstützung des Referats Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig und des Europahauses, Leipzig

Dienstag 09. Nov. – Sonntag 14. Nov.

Vor und nach den Vorstellungen

Schauspielhaus / Zwischenfoyer

»Herzstücke Europas«

Fotoausstellung von Andrea Waldecker, Bonn

Während einer Reise durch die acht »östlichen« Beitrittsländer hat die Fotografin Andrea Waldecker vielen Menschen Fragen zu Europa gestellt. Die Antworten und Reaktionen waren sehr verschieden: kritisch, skeptisch, gleichgültig, aber vor allem aufgeschlossen. Eine Gemeinsamkeit jedoch war, dass überall Personen erklärt haben, dass gerade ihr Land das kulturelle, geografische oder verkehrstechnische Zentrum Europas sei. Andrea Waldecker wurde 1981 in Flensburg geboren und lebt in Bonn. Sie studiert Psychologie und Philosophie in Oxford und wandte sich daneben der Fotografie zu.

On a journey through the eight »eastern« acceding countries, photographer Andrea Waldecker asked many people questions about Europe. The responses and reactions were very diverse: critical, sceptical, indifferent, but most of all open-minded. However, there was one common feature, the people of everywhere believed their own country to be the cultural, geographical or transportation centre of Europe. Andrea Waldecker is born in Flensburg in 1981 and lives in Bonn. She studies Psychology and Philosophy at Oxford, at the same time she turns to photography.

Mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Union, Brüssel

Singendes Volksfest, Võru, Estland



TANZherbst²⁰⁰⁴

03|11|04 – 07|11|04 Dresden

Choreografien von Frauen

Internationale Tanzgastspiele | Dresdner Uraufführungen | Solonacht | Tanzfilme | Party

Infos: www.TANZherbst.de
 Veranstalter: [tristan production](http://tristan-production.com) | Fon +49 (0)351 8 04 99 71 | www.tristan-production.de

Modernes Kammertheater im Zentrum von Dresden

Theater
Konzerte
internationale Gastspiele

www.societaletheater.de

Rahmenprogramm

Freitag 12. Nov. // 11.30 – ca. 13.00 Uhr

Polnisches Institut / Specks Hof



»Krzysztof Warlikowski und das Polnische Theater«

Publikumsgespräch

Moderation **Martina Bako**, Universität Leipzig

Gesprächspartner **Tilmann Broszat**, Leiter Festival SPIELART, München

Begrüßung **Dr. Kazimierz Wóycicki**, Direktor Polnisches Institut, Leipzig

In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut, Leipzig

Krzysztof Warlikowski, gefeierter Regisseur des Stücks »Gesäubert« von Sarah Kane, wird über diese Inszenierung sowie seine weiteren Arbeiten sprechen. Polen verfügt über eine reiche Theatertradition – doch wie steht es heute um das moderne Theater? Tilmann Broszat leitet das Festival SPIELART in München, das im Herbst 2003 einen Schwerpunkt Polen enthielt. Er stellt einige freie Gruppen ausführlicher vor.



Krzysztof Warlikowski, acclaimed director of the play »Cleansed« by Sarah Kane, will speak on the production of this piece and his other works. Poland has a rich theatrical tradition, but how does its modern theatre look today? Tilmann Broszat is the director of the SPIELART festival in Munich, which included a focus on Poland in autumn 2003. He will introduce some independent groups in more detail.

Am 12. und 13. Nov. ist »Gesäubert« mit dem Teatr Współczesny, Wrocław zu sehen (siehe S. 18f).

Mittwoch	10. Nov. // 10.00 – 14.00 Uhr – Teil I	} Teilnehmergebühr (begrenzte Teilnehmerzahl)
Donnerstag	11. Nov. // 10.00 – 14.00 Uhr – Teil II	
Freitag	12. Nov. // 10.00 – 14.00 Uhr – Teil III	
Freitag	12. Nov. // 15.00 – 16.00 Uhr – Öffentliche Präsentation	Eintritt frei

Villa

Workshop Tanz »Bild ohne Rahmen«

Katarína Mojžišová, Bratislava

Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

Die slowakische Choreografin Katarína Mojžišová gibt einen dreitägigen Workshop:

1. Übungen für Körper und Stimme, Entwickeln von Bewusstsein, sich selbst zu begreifen
2. Findung von Ausdrucksformen durch Analyse und Vergleich
3. Konzeptentwicklung, Verknüpfung von innerer Ratio und körperlicher Umsetzung

Katarína Mojžišová wurde 1975 in Uherské Hradiště/Tschechische Republik geboren. Sie studierte in Bratislava, tanzte in zahlreichen Produktionen und hat zunehmenden Erfolg mit eigenen Choreografien.

In einer öffentlichen Präsentation werden die gemeinsamen Entdeckungen nicht als fertiges Produkt, sondern als Prozess – als »Bild ohne Rahmen« – gezeigt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

In a three-day workshop, Slovakian choreographer Katarína Mojžišová will work on:

1. Exercises for body and voice, development of awareness to understand oneself.
2. Finding forms of expression by analysis and comparison.
3. Development of concepts, combination of inner reason and physical interpretation.

Katarína Mojžišová was born in Uherské Hradiště, Czech Republic in 1975. She studied in Bratislava, danced in many productions, and achieves increasing success with own choreographies.

In an open presentation, the common discoveries are not shown as a finished product, but rather as a process – as a »Picture without frame«. Members of the public are welcome to come along.



Bewegungstheater

Ansis Rutentals, Riga (Anša Rūtentāla kustību teātris)

»Des Henkers Tochter« (»Bendes meitiņa«)

Tanzstück

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzeption und Choreografie	Santa Grinfelde
Musik	Tamia/Pierre Favre (aus Album »Solitudes«)
Bühnenbild und Lichtdesign	Dzintars Krumins
Kostüme	Gita Straustina
Darsteller	Ilze Berševica, Liene Buņķe, Daiga Krieviņa, Inese Polukejeva, Dailis Cirulis, Anda Sprinģe, Gunārs Žideļšuns, Miķelis Žideļšuns

Für Kinder ab 10 Jahre und Erwachsene

Ein junges Mädchen muss mit der Schuld des Vaters leben, denn Familienbande sind unlösbar. In unserer Seele besteht immer eine Suche nach Schuld und Schuldigen, und diese Suche erzeugt gewaltige zerstörerische Kräfte. Die Gesellschaft grenzt das Individuum aus, wenn es nicht der öffentlichen Norm entspricht.

Das Tanzstück »Des Henkers Tochter« entstand nach dem gleichnamigen Märchen des berühmten lettischen Schriftstellers Karlis Skalbe (1879-1945). Der Henker und seine Tochter als Metapher für Schuld und Sühne – dieser Stoff reizte Santa Grinfelde für ihre Choreografie gerade in seiner Widersprüchlichkeit: Begriffe wie Scham, Schande und Vergebung scheinen aus unserem Sprachgebrauch zu verschwinden und sind doch von außerordentlicher Aktualität.

Santa Grinfelde, geboren 1975 in Jelgava, erhielt eine Ausbildung in Tanz, Pädagogik und Russische Kultur in Riga. Seit 1992 ist sie Tänzerin und Choreografin am Anša Rūtentāla kustību teātris (Bewegungstheater Ansis Rutentals) und seit 2003 auch Mitglied dessen künstlerischer Leitung. Das Bewegungstheater Ansis Rutentals, auch ARMT (Ansis Rutentals Movement Theatre) genannt, ist die eine von nur zwei freien Tanzcompagnien in Lettland. Mit einem semi-professionellen Ensemble voll jugendlicher Frische und temperamentvollen Spiels bringt es modernes Ballett, zeitgenössischen Tanz und Pantomime zur Aufführung.

Ansis Rutentals (1949-2000), Pädagoge und Regisseur, gründete das ARMT 1979 und war über 20 Jahre lang dessen Leiter. Nach seinem Tod übernahm Dzintars Krumins, langjähriger Schauspieler am ARMT, die Direktion. Die Compagnie gastierte im In- und Ausland, so in Schweden, Dänemark, Russland, Österreich, Armenien, Großbritannien und in den Baltischen Staaten. Mit dem Projekt »Ars Baltica« nahm sie an der EXPO 2000 in Hannover teil.



A young girl has to live with her father's guilt, for family ties cannot be broken. Our souls are always searching for guilt and guilty ones, and this search brings with it violent, destructive forces. Society will exclude the individual who does not conform to the accepted norm.

The dance piece, »Hangman's Daughter«, was created by the famous Latvian author, Karlis Skalbe (1879-1945), from the fairy tale of the same name. The hangman and his daughter are a metaphor for guilt and atonement – Santa Grinfelde found this material appealing for her choreography, precisely because of its contradictory nature: terms like shame, disgrace and forgiveness seem to be disappearing from our ordinary vocabulary, yet they remain extraordinarily relevant.

Santa Grinfelde, born in Jelgava in 1975, studied dance, educational theory and Russian culture in Riga. Since 1992, she has performed as a dancer and choreographer at the Anša Rūtentāla kustību teātris (Ansis Rutentals Movement Theatre) and since 2003 she has also been a member of the artistic directorate. Ansis Rutentals Movement Theatre (also known as ARMT) is one of only two independent dance companies in Latvia. With a semi-professional ensemble, youthful freshness and spirited acting, the company performs modern ballet, contemporary dance and pantomime.

Ansis Rutentals (1949-2000), teacher and director, founded ARMT in 1979 and directed the company for over 20 years. After his death, Dzintars Krumins, an ARMT actor of many years, took over as director. The company has made guest appearances both at home and abroad, in countries including Sweden, Denmark, Russia, Austria, Armenia, Great Britain and the Baltic states. It took also part in EXPO 2000 in Hanover, with the project »Ars Baltica«.



M. K. Čiurlionis

Zwei Filme über den litauischen Komponisten und Maler

DEUTSCHLANDPREMIEREN

Einführung und Gespräch Rasa Andriusyte-Zukiene, Universität Kaunas

Moderation Claas Danielsen, Direktor Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Teil I: 14.00 – 15.00 Uhr

»Die Welt – eine große Sinfonie«

(»Pasauli Vaizduojuos Kaip Didele Simfonija«)

Leben und Werk von M. K. Čiurlionis

Dokumentarfilm von Robertas Verba

1975 // Farbe // Litauisch mit englischen Untertiteln // 50 Minuten

Teil II: 15.00 – ca. 16.30 Uhr

»Tierkreiszeichen« (»Zodiakas«)

Film von Jonas Vaitkus

Darsteller: Maja Plisetskaja, Grigorij Gladij, Pr. Piaulokos
1985 // 1991 Erstaufführung der ungekürzten Fassung
Farbe // Litauisch mit englischen Untertiteln // 70 Minuten

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875-1911) hat sowohl die Musik als auch die Malerei Litauens bis heute entscheidend geprägt. Etwa 250 Kompositionen und 300 Gemälde sind von ihm überliefert, und zu Lebzeiten hatte er als Komponist, im Stil etwa ähnlich Debussy und Rachmaninov, mehr Erfolg denn als Maler und hinterließ die ersten Sinfonien und Kammermusiken der litauischen Musik.

Heute jedoch wirkt sein Malstil so einzigartig, dass er in einem Atemzug mit den ganz Großen seiner Zeit genannt werden müsste. Doch seine Bilder hängen in Kaunas, fernab der europäischen Metropolen. Zudem wurden sie auf so empfindliches Papier gemalt, dass sie nur selten ausliegen werden. Die Thematik der Gemälde beruht auf Mystik, Natur und Kultur Litauens. Čiurlionis legte sie bewusst als musikalische Sätze an und schuf Bilderzyklen, so das Triptychon »Sommer« (1907), die »Pyramidensonate« (1909) und den 12teiligen Zyklus »Tierkreiszeichen« (1906).

»Tierkreiszeichen« ist ein Film über Čiurlionis von Jonas Vaitkus, in dem Maja Plisetskaja, eine der berühmtesten Primaballerinen des 20. Jahrhunderts, die Hauptrolle spielt. Sie setzte durch, dass der Film nach mehreren Verboten und Änderungen 1985 schließlich doch aufgeführt werden durfte. Als Litauen bis 1991 Teil der Sowjetunion war, wurde Čiurlionis in seinem Symbolismus weitgehend totgeschwiegen. Als Einstieg zu Čiurlionis' Leben und Werk wird ein Dokumentarfilm vorangestellt.

Grigorij Gladij als Čiurlionis in dem Film »Tierkreiszeichen«



Mikalojus Konstantinas Čiurlionis 1908

Čiurlionis in Leipzig

Vom Oktober 1901 bis Juli 1902 studierte Čiurlionis am Leipziger Konservatorium für Musik Komposition, Instrumentation und Kontrapunkt. Außerdem hörte er Vorlesungen in Ästhetik, Geschichte und Philosophie an der Universität. Er besuchte Aufführungen im Gewandhaus und Theater, arbeitete im Museum und in der Bibliothek des Peters-Verlages. Mit einem Diplom des Leipziger Konservatoriums kehrte er nach Warschau zurück.

Tips zu Kaunas:
Flughafen Vilnius, dann Zugfahrt ca. eineinhalb Stunden. Staatliches Kunstmuseum M. K. Čiurlionis (Vylstybinis M. K. Čiurlionio Dailės Muziejus) am Platz der Einheit (Vienybės aikštė), Montag Ruhetag, ca. 80 Bilder in wechselnder Zusammensetzung, außerdem Ausstellung über Leben und Werk, Möglichkeit zum Anhören von Musik und Bibliothek

Right up to the present day, Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875-1911) has had a significant influence on both music and painting in Lithuania. He produced around 200 compositions and 300 paintings. During his lifetime he was more successful as a musician than as a painter, leaving behind Lithuania's first symphonies and chamber music, in a style similar to that of Debussy and Rachmaninov.

Today, his style of painting is so unique that it has to be given the same status as the greatest artists of his time. But to see his pictures you have to travel to Kaunas, far from the European metropolises. These pieces were also painted on such fine paper, that they are rarely lent out. The themes of the paintings are based on Lithuanian mysticism, nature and culture. Čiurlionis consciously kept to musical phrasing and created picture cycles such as the triptych »Summer« (1907), the »Pyramid Sonata« (1909) and the 12-part cycle »Signs of the Zodiac« (1906).

»Signs of the Zodiac« is the title of a film about Čiurlionis by Jonas Vaitkus, in which Maja Plisetskaja – one of the best prima ballerinas of the 20th century – plays the leading role. In 1985 she was finally successful at pushing for the film to be allowed to show, after several bans, changes and cuts. During the period before 1991, when Lithuania was part of the Soviet Union, the symbolism of Čiurlionis' work was significantly hushed. »Signs of the Zodiac«, a documentary film, is presented as an insight into the life and work of Čiurlionis.



Maja Plisetskaja in dem Film »Tierkreiszeichen«

Čiurlionis in Leipzig

From October 1901 to July 1902, Čiurlionis studied composition, instrumentation and counterpoint at the Leipzig Music Conservatoire. He also attended university lectures on aesthetics, history and philosophy, as well as going to concerts at the Gewandhaus and in the theatre, and visiting the museum and works in the Peters publishing house library. With a diploma from the Leipzig Conservatoire, he returned to Warsaw.

»Žinia« (»Die Nachricht« | »News«), Pastell, 1907



Rahmenprogramm

Sonntag 14. Nov. // 11.30 – 12.30 Uhr

Probensaal der Hochschule für Musik und Theater

Theater Passage, Banská Bystrica

(Divadlo z Pasaže)

»Stadt« (»Mesto«)

Theaterstück

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzeption und Inszenierung	Ján Štrbák
Künstlerische Leitung	Viera Dubaëová
Choreografie	Dušana Škarëáková
Bühnenbild und Lichtdesign	Ján Kocman
Musik	Künstler des Theaters Passage
Darsteller	Lubica Berthová, Zuzana Bobáková, Miriam Kujanová, Beata Polláková, Lýdia Rybárová, Dana Snopková, Lubica Tureková, Ivan Blaško, Ivan Chmelko, Peter Gregor, Peter Hudec, Janko Kinceš, Marek Mojžiš, Mojmir Podlipný, Peter Vaculčiak

Für Kinder ab 10 Jahre und Erwachsene

»Liebe Bürger, hier ist der städtische Radiosender. Eine Gruppe Personen wird in unserer Stadt ankommen. Es sind Schauspieler. Sie haben große Ohren, verpesten unsere Luft, lassen ihren Abfall und Flaschen liegen. Sie wollen in der Stadt Theater spielen. Wir mögen diese Schauspieler nicht. Wir wollen sie nicht in unserer Stadt haben. – Heute wird es nieseln. Leichte Bewölkung. Die Blätter fallen von den Bäumen. Ein kalter Wind bläst. 15-17 Grad. Der Herbst.«

Diese Eingangssätze führen direkt hinein in das Stück »Mesto« (»Stadt«): Schauspieler als Synonym für das Fremde und Störende. Schauspieler, die sich ganz persönlich spielen und gleichzeitig eine Welt verkörpern – Schauspieler, die anders sind als andere, sogenannte Behinderte. Das Divadlo z Pasáže (Theater Passage) ist das einzige Behindertentheater in der Slowakei. In Bildern voller Poesie und schlichter Schönheit spielen die Darsteller mit großer Sensibilität eine Thematik, die dem Festivalmotto stark entspricht: »Das Eigene im Gefüge« – eine Randgruppe, ausgestoßen von der Gesellschaft und dennoch immer weiter auf neue Möglichkeiten hoffend.

Das Theater Passage, das keine öffentlichen Mittel erhält, ist ein ehrgeiziges Projekt am Schnittpunkt sozialer und künstlerischer Lebensbereiche in Europa. Die Arbeit mit geistigbehinderten Erwachsenen im Osten der Slowakei, also fernab der Hauptstadt Bratislava, stößt ständig an Grenzen von Eingliederung und Anerkennung. Seit der Gründung des Theaters 1995 stieg die Zahl der Schauspieler von 8 auf 16, diese bestehen aus professionellen Theaterkünstlern, Sozialarbeitern, Psychologen und Laien. Das Repertoire besteht derzeit aus 8 Stücken. Was in westlichen Ländern seit langem eine starke Tradition besitzt, wird hier erst aufgebaut und langsam von den Folgen des kommunistischen Regimes befreit.

Die euro-scene Leipzig knüpft mit »Stadt« an die Gastspiele 2001 und 2003 des Theaters RambaZamba, Berlin an und öffnet damit wiederum auch dem »anderen« Theater seine Pforten.



»Dear citizens, this is your city radio station. A group of people will be arriving in our city. They are actors. They have big ears, pollute our air, and leave rubbish and bottles lying around. They want to perform drama in the city. We don't like these actors, we do not want them in our city – today will be drizzly. Slightly cloudy. The leaves are falling off the trees. There is a cold wind. 15-17 degrees. Autumn.«

These opening lines lead directly into the piece, »Mesto« (»City«): actors as a synonym for the foreign and disturbing. Actors who play themselves and at the same time represent a world – actors who are different to other disabled people. The Divadlo z Pasáže (Theatre Passage) is the only disabled theatre in Slovakia. In images full of poetry and simple beauty, the actors sensitively perform a topic that strongly reflects the festival motto »Framing Identity« – a fringe group, outcast from society and yet hoping for new opportunities.

The Theatre Passage receives no public sponsorship and is an ambitious project at the cutting edge of European social and artistic life. The work with mentally handicapped adults in eastern Slovakia, far away from the capital Bratislava, is constantly pushing back the boundaries of integration and recognition. Since it was founded in 1995, the number of actors has risen from 8 to 16, including professional theatre artists, social workers, psychologists and lay people. The current repertoire consists of 8 pieces. What we in the west take for granted as long-standing tradition is just beginning to be established here and slowly freed from the consequences of the communist regime.

Through »City«, the euro-scene Leipzig has a link to the 2001 and 2003 guest appearances of the RambaZamba Theatre from Berlin, and is once again opening its doors to alternative theatre.

Uraufführung: 07.06.2001, Banská Bystrica
Produktion: Theater Passage

www.divadlozpasaze.sk

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Honorarkonsulats der Slowakischen Republik, Leipzig in Zusammenarbeit mit der VNG-Verbundnetz Gas AG.

Abschlussnachmittag mit Gespräch und Film

Teil I: 14.00 – 15.15 Uhr

»Das Eigene im Gefüge – Risiko oder Chance?«

Podiumsdiskussion

Teilnehmer

Irina Hänig-Hadjikypry Referentin Kulturabteilung – Goethe-Zentrum, Nicosia / Zypern

Ina Pukelyte Intendantin – Staatliches Schauspielhaus, Kaunas / Litauen

Dr. Elisabeth Schweeger Intendantin – Schauspiel Frankfurt/Main / Deutschland

András Forgách Schriftsteller, Übersetzer, Festivalkurator, Budapest / Ungarn

Moderation **Bernd Hilder**, Chefredakteur – Leipziger Volkszeitung

Begrüßung **Dr. Rainer Eckert**, Direktor – Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

In Kooperation mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig

»Das Eigene im Gefüge« – das Motto des diesjährigen Festivals – wird hinterfragt. Ausgehend von einigen Gastspielen begeben wir uns nun zu Betrachtungen kulturpolitischer und philosophischer Art. Welche Auffassungen vertritt man in den verschiedenen Ländern? Lässt sich das Eigene nach dem Beitritt in die Europäische Union bewahren oder opfert man der »Vision Europa« das Individuelle der eigenen Kultur? Wo liegen die Unterschiede und wo die Ähnlichkeiten?

Das Individuum verändert sich, sobald es einer Gemeinschaft beiträgt, aber auch diese erfährt durch den Beitritt Veränderungen. Jeder Mensch, jede Kultur, jede Beziehung, jede Politik – alles verändert sich, und vielleicht ist der Beitritt nicht nur Risiko, sondern auch Chance zu einer kulturellen Vielfalt, die nirgendwo konzentrierter als auf der Theaterbühne erfahrbar gemacht werden kann.

»Framing Identity« – the motto of this year's festival – is analysed. Based on certain guest performances, we are exposing ourselves to cultural, educational and philosophical examination from every angle. Which opinions are represented in the various countries? Is uniqueness preserved with entry into the European Union, or is the individuality of culture sacrificed for the »European vision«? What are our differences and what our similarities?

An individual will change when entering a community, but the entry of the individual will also have a changing effect on the community. Every person, culture, relationship, political ideal – everything changes, and maybe entry is not just a risk but also an opportunity for cultural diversity, which can be experienced nowhere in no greater concentration than on the stage.

Teil II: 15.15 – ca. 16.30 Uhr

Zwei Filme von EN-KNAP / Iztok Kovač, Ljubljana

Einführung **André Thériault**, Künstlerische Leitung TanzWerkstatt Berlin

»Schwindelnder Vogel« (»Vrtoglavi Ptíč«)

Konzept und Choreografie **Iztok Kovač**

Regie **Sašo Podgoršek**

Musik **Boris Kovač**

Darsteller **Maja Delak, Antoine Lubach, Mala Kline, Iztok Kovač,**

..... **Kathleen Reynolds, Jordi Casanovas Sempere, Claudia de Serpa Soares**

Uraufführung: 28.01.1997, Ljubljana // Farbe // 34 Minuten

»Haus der Freiheit« (»Dom Svobode«)

Konzept **Iztok Kovač, Sašo Podgoršek**

Choreografie **Iztok Kovač**

Musik **Thierry De Mey**

Darsteller **Michael Ruegg, Jordi Cortes Molina, Mala Kline, Maja Delak,**

..... **Jordi Casanovas Sempere, Ana Stegnar, Iztok Kovač, Ales Hadalin**

Uraufführung: 03.04.2000, Portorož // 30 Minuten

Von Andreja Rauch und Mala Kline, Tänzerinnen bei EN-KNAP, sind eigene Choreografien zu sehen (s. S. 14f).

Gespentisch wirken die leeren Fabrikhallen inmitten der schönen Landschaft. Da poltern Tänzer und Musiker herein und konfrontieren die Arbeiter mit ihrer Kunst. »Vrtoglavi Ptíč« (»Schwindelnder Vogel«) verbindet zwei Zeitepochen in einer »schwindelerregenden« Kombination aus Realismus und Phantasie. »Dom Svobode« (»Haus der Freiheit«) heißt ein Kulturhaus aus sozialistischer Ära. Es steht jetzt leer, da man lieber in die Berge steigt, wo die neue Freiheit die Welt und den Halt unter den Füßen verschwinden lässt.

Iztok Kovač hat in seiner Heimatstadt Trbovlje mit seiner Compagnie EN-KNAP zwei hinreißende Filme geschaffen. In dem Zusammenspiel von Kunst und Gesellschaft sowie Dynamik der Choreografie gehören sie zu den besten, die der Tanzfilm nach der Wende hervorgebracht hat.

»Haus der Freiheit«



The empty factory buildings in the midst of the beautiful landscape have an eerie effect. Dancers and musicians come crashing in and confront the workers with their art. »Vrtoglavi Ptíč« (»Vertigo Bird«) unites two eras in a dizzy combination of realism and fantasy. »Dom Svobode« (»House of Freedom«) is the name of an arts centre from the socialist era. It now stands empty, as performers prefer to go into the mountains, where new freedom makes the world and its restrictions seem to disappear beneath their feet.

Iztok Kovač has produced two captivating films in his home city of Trbovlje, with his company EN-KNAP. Their interaction of art and society as well as dynamics of the choreography puts them amongst the best that dance film has seen since the fall of socialism.

Rahmenprogramm **Eintritt frei (mit Eintrittskarte)**

Sonntag 14. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Schaubühne Lindenfels

Etnika, Valletta

Abschlusskonzert

DEUTSCHLANDPREMIERE

Komposition, Musikarrangements und Leitung **Andrew Alamango, Andrej Vujcic**

Rekonstruktion der Instrumente **Guzi Gatt**

Musikforschung **Steve Borg**

Andrew Alamango Gitarre, Mandoline, Tanbur, Zummara, Gesang

Andrej Vujcic Cajon, Gesang, Tanbur, Katuba, Flejguta, Zaqq, Schlagzeug

Jason Fabri Trommel, Schlagzeug, Gesang, Tanbur, Zafzafa

Emmanuel Vella Sopran- und Tenorsaxophon, Flöte, Zafzafa

Oliver Degabriele Kontrabass

Joe Debono Klavier, Akkordeon, Schlagzeug

Joanna Aquilina Violine, Schlagzeug

Julie Pomorski Gesang

(Bei den unterstrichenen Instrumenten handelt es sich um maltesische Volksinstrumente.)

Etnika ist die bekannteste Musikgruppe Maltas und besitzt einen Sonderstatus: Sie bewahrt die alte maltesische Volksmusik vor dem Vergessen und sammelt Lieder und Melodien bei Hirten, Bauern, Fischern und Straßenhändlern. Von der Musik zur Hochzeit bis hin zum Begräbnis, Wiegen- und Liebeslieder – Etnika belebt das Erbe neu, spielt es zum Teil auf alten Instrumenten und bringt es auch in moderne Arrangements. In dieser Kopplung entstehen völlig neue Klangfarben von eigentümlich-mitreibender Ausdruckskraft.

Etnika spielt in Konzertsälen und auf Freilichtbühnen, auch unter Einbeziehung von Flamenco und Jazz. Die Musiker gastierten bei zahlreichen Festivals in Europa und Nordafrika und kommen nun zum ersten Mal nach Deutschland.



Etnika is Malta's most famous music group, and it has a special status: preserving the old Maltese folk music from being forgotten and gathering songs and tunes from shepherds, farmers, fishermen and street traders. Music from marriage to the grave, lullabies and love songs – Etnika is reviving the heritage; sometimes playing the traditional instruments, sometimes performing modern arrangements. This combination gives rise to completely new and strangely thrilling expressive, tonal colours.

Etnika plays in concert halls and at open-air theatres, even including flamenco and jazz. The musicians have made guest appearances at numerous festivals in Europe and northern Africa and now come for the first time to Germany.

Die zehn Länder

Die zehn Beitrittsländer sind uns in vielem vertraut, in vielem aber auch fremd. Als »Hintergrund« für die Gastspiele hat Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff aus jedem Land einen Fachkollegen zur Situation des Theaters und des Tanzes befragt. So ist ein kleines Kompendium authentischer Informationen entstanden. Außerdem schrieb sie, den beiden Fotos zugeordnet, kurze persönliche Betrachtungen zu Land und Kultur.

We are familiar with the ten acceding countries in many things, but a lot is still alien. As »background« for the guest performances festival director Ann-Elisabeth Wolff has asked a colleague from each country about the situation of theatre and dance. Thus a small compendium of authentic information has been created. Additionally, she has written, relating to both pictures, short personal observations to country and culture.



Estland / Estonia

Land: Eesti
 Hauptstadt: Tallinn
 Sprache: Estnisch
 Fläche: 45.100 km²
 Einwohner: 1,4 Millionen
 Wichtige Städte: Tallinn, Tartu, Narva
 Währung: Estnische Krone (EKR)
 Esten ansässig in Leipzig: 30 (Stand 2003)
 Entfernung Tallinn – Leipzig: 1.190 km



Tallinn, Hanse- und Hafenstadt direkt an der Ostsee, liegt übers Meer nur 80 km von Helsinki und über Land rund 300 km von St. Petersburg entfernt. Sie ist die kleinste der drei Baltischen Hauptstädte und hat ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt. Ihre Altstadt wurde im 13.-14. Jahrhundert mit Wallgraben und Stadtmauer umgeben und steht seit 1997 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO. Von den 26 Wehrtürmen ist der Kanonenturm »Die dicke Margarethe« besonders eindrucksvoll (Foto).

»Priit Raud, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Derzeit wird der zeitgenössische und/oder freie Tanz vom Kulturministerium immer noch nicht als eine Kunstform betrachtet. Allerdings stehen Veränderungen vor der Tür! Unterstützung für Projekte gibt es von der Kulturstiftung und dem Tallinner Rathaus.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt 7 Landestheater in verschiedenen estnischen Städten. Es gibt zudem 2 Opernhäuser (in Tallinn und Tartu). Freie Theatergruppen gibt es 4-5. Der freie Tanz wird von Choreografen projektbezogen organisiert. Es gibt 10-12 aktive Choreografen.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

Es gibt drei Haupttheaterfestivals: »Baltoscandal« (in Rakvere) und »Midwinter Night's Dream« (in Tallinn) sind internationale Festivals, die beide jedes zweite Jahr stattfinden. Das estnische Theaterfestival »Draama« findet in Tartu statt. Es gibt auch drei Haupttanzfestivals: »August Dance Festival« (in Tallinn) und »International Dance Activity« (in Tartu) sind internationale Festivals. Das dritte Festival »Uus tants« ist eine Präsentationsveranstaltung für freie estnische Choreografen (in Tallinn).

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Für mich ist die europäische Tanz- und Theaterszene zu groß, um ihr Namen zu geben. Zeitgenössischer Tanz aus Estland wird im Ausland sehr gut aufgenommen; jedes Jahr zeigen estnische Künstler 50-60 Aufführungen im Ausland. Dabei touren hauptsächlich: Mart Kangro, United dancers of ZUGA, das Tanztheater FINE 5, Katrin Essenson u.a. Im Theaterbereich sieht die Lage anders aus. Das unabhängige Von Krahl Theater, geleitet von Peeter Jalakas, gibt die meisten Tournées, deutlich weniger häufig das VAT-Theater und das Tallinner Stadttheater.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Risiko ist ein Teil der Kunst. Vielleicht der wichtigste Teil.

Priit Raud (40), Leiter »Kanuti Gildi SAAL« und »Uus tants«, Tallinn
 priit@tants.ee

»Priit Raud, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture? And what kind of support do the Government and the local authorities give?

Currently contemporary dance and/or independent dance is still not considered an art form by the Ministry of Culture. However, changes are on the way! Project support is available from the Endowment of Arts and the Tallinn City Council.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist? And how many independent dance and theatre groups exist?

There are 7 state theatres in different towns in Estonia. There are also 2 opera houses (in Tallinn and Tartu). There are 4-5 independent theatre groups. The independent dance is organised project-based by choreographers. There are 10-12 active choreographers.

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

There are 3 main theatre festivals: »Baltoscandal« (in Rakvere) and »Midwinter Night's Dream« (in Tallinn) are international festivals (both biannually). The Estonian theatre festival »Draama« is held in Tartu. There are also 3 main dance festivals: »August Dance Festival« (in Tallinn) and »International Dance Activity« (in Tartu) are international festivals. The third festival, »Uus tants«, is a showcase event for Estonian independent choreographers (in Tallinn).

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

For me European dance and theatre is too big to give them names. Contemporary dance from Estonia is very well received abroad: every year there are about 50-60 performances shown by Estonian artists around the world. Main touring artists/groups are: Mart Kangro, United dancers of ZUGA, Dance theatre FINE 5, Katrin Essenson etc. In the field of theatre the situation is different. The most touring company is the independent Von Krahl Theatre, directed by Peeter Jalakas, and far less touring are the VAT-theatre and the Tallinn City Theatre.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of losing it in the future?

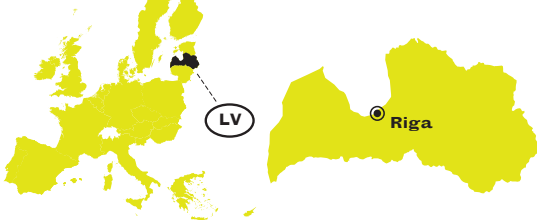
Risk is part of art. Maybe the most important part.

Priit Raud (40), Director »Kanuti Gildi SAAL« and »Uus tants«, Tallinn
 priit@tants.ee



Das Von Krahl Theater (Von Krahl Teatri Etendus) ist die bekannteste Compagnie Estlands und gastierte mehrfach im Ausland. Mit »Schwanensee« (»Luiked Järv«) von Peeter Jalakas, gemeinsam mit Sasha Pepelyaev aus Moskau 2003 geschaffen, entstand eine ironische, unkonventionelle Interpretation des gleichnamigen Balletts von Peter Tschaikowski. Das Stück bewegt sich zwischen Theater und Tanz und reflektiert die sozialen, künstlerischen und ästhetischen Motive von »Schwanensee«, dem Inbegriff des klassischen Balletts.

Estland erlangte 1991 nach dem Zerfall der Sowjetunion wieder seine Unabhängigkeit. Seitdem entwickelt sich langsam eine freie Tanz- und Theaterszene. Tallinn verfügt mit Kanuti Gildi SAAL über eine beliebte Spielstätte, wo vor allem das Festival »Uus tants« jährlich Anfang März einen guten Einblick in die einheimische Tanzszene gibt.



Lettland / Latvia

Land: Latvija

Hauptstadt: Rīga (Riga)

Sprache: Lettisch

Einwohner: 2,3 Millionen

Fläche: 64.600 km²

Wichtige Städte: Rīga, Daugavpils, Liepāja

Währung: Lats (LS)

Letten ansässig in Leipzig: 54 (Stand 2003)

Entfernung Riga – Leipzig: 985 km



In Lettland hinterließ die rund 50 Jahre währende sowjetische Fremdherrschaft die deutlichsten Spuren des Baltikums: Nur ca. 50 % der Einwohner sind Letten, rund 40 % Russen und Ukrainer. Riga liegt an dem breiten Fluss Daugava (Düna), besitzt großstädtisches Flair, breite Grünanlagen und den größten Komplex von Jugendstilgebäuden Europas. Die Ostsee ist nur etwa 15 km entfernt, wo das bekannte Jürmala mit schönen Stränden aufwartet. Die malerische St. Petrikirche (Foto) ist eines der Wahrzeichen Rigas, dessen Altstadt seit 1997 auf der UNESCO-Liste steht.

»Zane Kreicberga, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Leider ist die freie Theater- und Tanzkunst in Lettland nicht sehr gut entwickelt. Das alte System der Repertoiretheater ist weiterhin sehr stark und »frisst« junge Theaterleute, weil sie sich dort sicher fühlen. In Bezug auf staatliche Unterstützung gibt es ein Sonderprogramm des Kulturstiftungsfonds Lettlands. Aber es klingt besser, als es ist – es handelt sich nur um sehr kleine Beträge.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

In Lettland gibt es 8 Repertoiretheater (5 davon in Riga und je 1 in Liepaja, Valmiera und Daugavpils). Das einzige staatliche Opernhaus befindet sich in Riga. Derzeit gibt es 5 freie Theater und 2 zeitgenössische Tanzgruppen (Olga Zitlikina und Bewegungstheater Ansis Rutentals).

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

Das wichtigste Theaterfestival ist das Internationale Festival für Zeitgenössisches Theater »Homo Novus« alle zwei Jahre in Riga. Das Programm umfasst die gesamte Breite der darstellenden Kunstszene, vom Schauspiel und Tanz zur Musik und den Multimedien. Es gibt 3 weitere Theaterfestivals und als einziges Tanzfestival das Internationale Baltische Ballettfestival im Frühjahr.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Einerseits sehe ich, dass Theater und Tanz versuchen, mit der Unterhaltungsindustrie zu konkurrieren, und ich erkenne darin keine Zukunft. Andererseits wird der zeitgenössische Tanz zunehmend intellektueller, rationaler, zu einer elitären hohen Kunst, die nur wenigen Fachleuten verständlich ist. Ich glaube, dass die Zukunft des Theaters in kleinen kreativen Einheiten liegt, die in der Lage sind, wirkliche künstlerische Ideen umzusetzen.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Es hängt von den Künstlern selbst ab. Ohne Kommunikation und Verständnis von Seiten des Publikums verliert das freie Theater und der Tanz ihr »Eigenes im Gefüge«.

Zane Kreicberga (33), Leiterin »Neues Theater Institut Lettland« und Festival »Homo Novus«, Riga zanejt@latnet.lv

»Zane Kreicberga, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

Unfortunately the independent theatre and dance is not very well developed in Latvia. The old system of repertoire theatres is still strong and it »eats« young theatre professionals because they feel safe there. Regarding the state support – there is a special program of the Cultural Endowment Fund of Latvia. But it sounds better than it is – the budget there is very small.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist?

And how many independent dance and theatre groups exist?

In Latvia there are 8 repertory theatres (5 in Riga, and 1 each in Liepaja, Valmiera and Daugavpils). The only Latvian National Opera is in Riga. At present there are 5 independent theatres and 2 contemporary dance groups (Olga Zitlikina and Ansis Rutentals Movement Theatre).

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

The most important theatre festival is the biannual International Festival of Contemporary Theatre »Homo Novus« in Riga. The programme includes the full width of the performing art scene – from drama and dance to music and multimedia. There are 3 more theatre festivals and the only dance festival: the International Baltic Ballet Festival in spring.

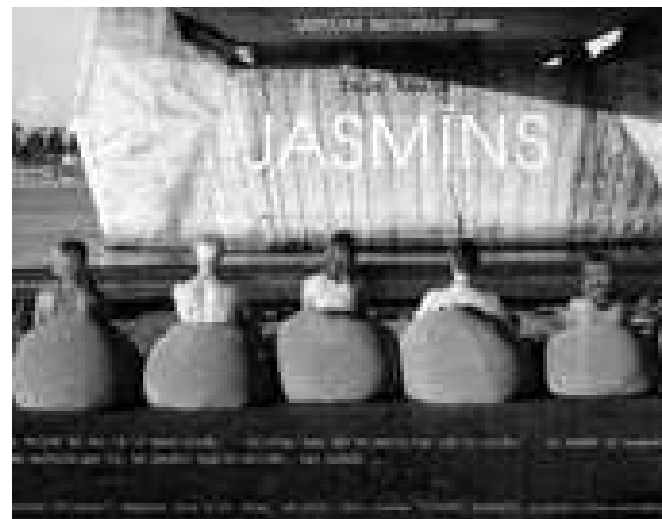
4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

I see that on the one hand theatre and dance are trying to compete with the entertainment industry, and I don't see a future in it. On the other hand contemporary dance is becoming more and more intellectual, rational, elitist high art, understandable for very few specialists. I believe that the future of theatre is in small creative units, which are able to carry out truly artistic ideas.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of losing it in the future?

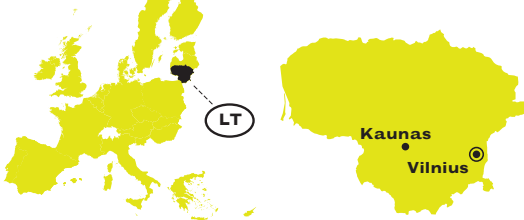
It depends on the artists themselves. Without communication and understanding on the part of the audience theatre and dance will lose their »framing identity«.

Zane Kreicberga (33), Director »New Theatre Institute of Latvia« and festival »Homo Novus«, Riga zanejt@latnet.lv



United Intimacy gehört zu den bekanntesten freien Theatergruppen Rigas. Sie brachte das neueste Stück »Jasmine« (2002) der lettischen Autorin Inga Abele (geb. 1975), inszeniert von Viesturs Kairišs, 2003 mit großem Erfolg auf die Bühne (Foto).

Riga verfügt über eine reiche Musik- und Theatertradition. Das Opernhaus wurde nach einem Brand 1885-87 neu errichtet und ähnelt dem Gebäude der Semperoper in Dresden und der Wiener Staatsoper. Es steht in strahlendem Weiß mitten in Grünanlagen und bietet 1200 Zuschauern Platz. In der Vāgnera iela (Wagnerstraße) befindet sich ein Konzertsaal, in dem Richard Wagner, Clara Schumann, Franz Liszt, Anton Rubinstein und Hector Berlioz gastiert haben. Neben den lettischen Theatern gibt es auch ein Schauspielhaus, in dem in russischer Sprache gespielt wird.



Litauen / Lithuania

Land: Lietuva

Hauptstadt: Wilna (Vilnius)

Sprache: Litauisch

Einwohner: 3,5 Millionen

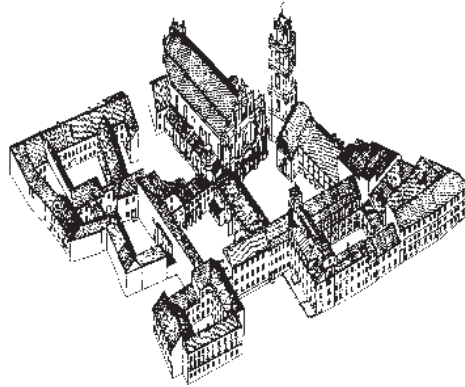
Fläche: 65.200 km²

Wichtige Städte: Vilnius, Kaunas, Klaipėda

Währung: Litas (LTL)

Litauer ansässig in Leipzig: 100 (Stand 2003)

Entfernung Vilnius – Leipzig: 949 km



Die Universität Vilnius wurde 1579 gegründet und ist eine der ältesten in Ost- und Nordeuropa. Sie stellt ein eigenes Stadtviertel mit 12 faszinierenden Innenhöfen dar. Die Altstadt von Vilnius entging während der sowjetischen Besatzung 1944-90 mehrfachen Abrissplänen und gehört seit 1994 zum Weltkulturerbe der UNESCO ebenso wie seit 2000 die Kurische Nehrung, der berühmte schmale Landstrich in der Ostsee. Diesen erreicht man in einer Viertelstunde per Schiff von Klaipėda aus, das lange unter preußischer Herrschaft stand und bis 1924 Memel hieß. Alle Kirchen wurden hier nach 1945 von den Russen gesprengt.

»Audronis Imbrasas, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Die neue politische und wirtschaftliche Ära in Litauen hat verschiedene Theater- und Tanzorganisationen hervorgebracht. Die wichtigen, international anerkanntesten Regisseure produzieren derzeit nur in unabhängigen Theatern, hier entstehen auch die interessantesten Tanzproduktionen. Es darf nur Projektunterstützung beantragt werden, keine Mittel für Verwaltung, Struktur und Personalkosten. Es gibt keine Spielstätten für Proben und Präsentation unabhängiger Produktionen.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt 14 staatliche und kommunale Theater plus 1 Opernhaus mit Ballett, 2 Musicaltheater und 1 städtische Tanzcompagnie. Die freie Theater- und Tanzszene ist sehr lebendig, eingetragen sind 18 Theater- und 3 Tanzcompagnien.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

Es gibt zwei internationale Theaterfestivals (New Drama Action und Sirens), beide in Vilnius, und zwei Tanzfestivals (New Baltic Dance in Vilnius und das Modern Dance Festival in Kaunas).

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

In dieser historischen Epoche scheinen ein Durcheinander und die Interaktion verschiedener Ästhetiken und Formen bei Theater und Tanz das beherrschende Element zu sein. Ein weiterer, offensichtlicher Trend ist die Internationalisierung.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Wenn wir nicht gerade über Volkstheater und Volkstanz sprechen, so gibt es kein Risiko, Identität zu verlieren. Es scheint, zumindest in den osteuropäischen Ländern, eine Ermüdung zu geben, gegen die Willkür der Behörden zu kämpfen. Damit würden viele wunderbare Projekte oder Ideen nie umgesetzt.

Audronis Imbrasas (40), Direktor »Litauisches Informationszentrum für Tanz«, Vilnius
audronis_imbrasas@yahoo.com

»Audronis Imbrasas, five questions about your country...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

The new political and economical era in Lithuania has generated numerous independent theatre and dance organisations. The major, internationally most recognised theatre directors have been staging new productions only in independent theatres which also create the most interesting dance productions.

Applications for public sponsorship can only be filed for project support, not for administration, structural and personnel costs. There are no venues for rehearsing and presenting independent productions.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist? And how many independent dance and theatre groups exist?

There are 14 state and municipal theatres plus one opera house with ballet, two musical theatres, and one municipal dance company. The independent theatre and dance scene is highly alive. Eighteen registered independent theatre and three dance companies exist.

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

There are two international theatre festivals (New Drama Action and Sirens), both in Vilnius, and two dance festivals (New Baltic Dance in Vilnius and the Modern Dance Festival in Kaunas).

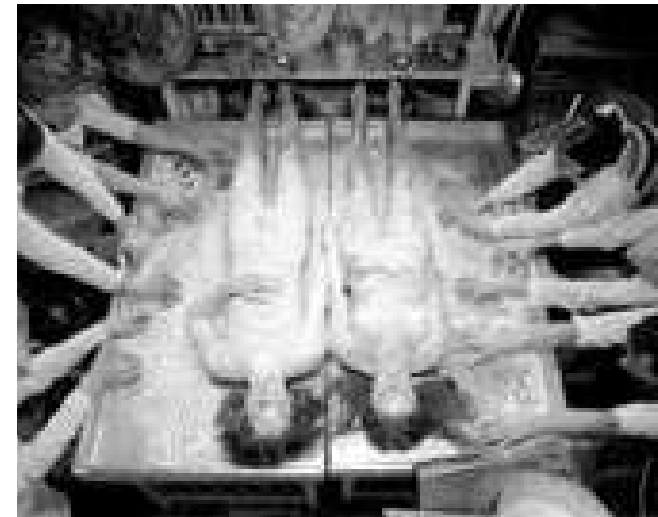
4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

In this historical age confusion and interaction of various aesthetics and forms seem to be the dominant element in theatre and dance. Another obvious trend is the internationalisation.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of loosing it in the future?

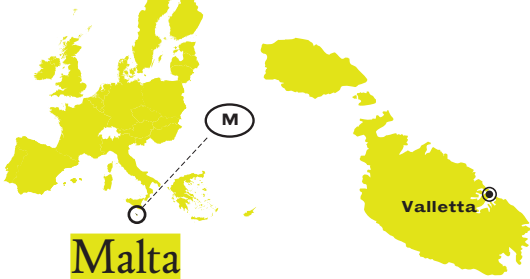
Except for folk theatre or folk dance there is no risk of loosing identity. At least in the Eastern European countries there seems to be a kind of fatigue to fight against the arbitrariness of public authorities. With it many wonderful projects or ideas will never be realised.

Audronis Imbrasas (40), Director »Lithuanian Dance Information Centre«, Vilnius
audronis_imbrasas@yahoo.com



Spricht man vom Litauischen Theater, so spricht man von Oskaras Koršunovas. Bereits 1990 begann Koršunovas, geboren 1969, seine Arbeit als Regisseur. Er erlangte mit provokanten Inszenierungen zeitgenössischer Dramatik und innovativen Klassikerbearbeitungen internationale Anerkennung. 1998 gründete er das »Oskaras Koršunovas Theater«. Seine jüngste Inszenierung »Romeo und Julia« (»Romeo ir Džuljeta«) nach William Shakespeare hatte 2003 Premiere (Foto).

Neben Koršunovas sind vor allem Eimuntas Nekrošius und Gintaras Varnas bekannt. Aus der jüngeren Generation sei Birutė Mar genannt. Kaunas, eineinhalb Zugstunden von Vilnius entfernt, trägt kleinstädtischen Charakter und besticht durch eine starke kulturelle Tradition mit einem sehr aktiven Schauspielhaus (Kauno Dramos Teatras).



Malta

Land: Malta

Hauptstadt: Valletta

Sprache: Maltesisch und Englisch

Einwohner: 0,4 Millionen

Fläche: 384 km²

Wichtige Städte: Valletta, Sliema, St. Julian's

Währung: Maltesische Lira (LM)

Malteser ansässig in Leipzig: 0 (Stand 2003)

Entfernung Valletta – Leipzig: 1.727 km



Das Manoel Theater (Teatru Manoel) wurde im Auftrag von Großmeister Antonio Manoel de Vilhena 1732 errichtet und ist eines der ältesten und schönsten Theatergebäude Europas. Der prunkvolle ovale Innenraum bietet mit 4 Rängen 720 Personen Platz. Es ist das einzig regelmäßig spielende Theater auf Malta (Foto). Im Zentrum von Valletta stand seit 1866 ein riesiges Opernhaus, in dem die berühmtesten Sänger Europas gastierten. Es wurde im 2. Weltkrieg zerstört und dann leider abgerissen. Der Platz mit den wenigen Ruinen wird als Parkplatz missbraucht und harret seit über 50 Jahren einer Entscheidung für Wiederaufbau oder neuer Nutzung.

»Kornelia Klenner & Joe Friggieri, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Der maltesische Kulturausschuss unterstützt Theaterproduktionen auf vielfältige Weise, nicht nur durch Schauspielkurse an der Theaterhochschule, sondern auch durch die finanzielle Förderung des Manoel Theaters in Valletta, der wichtigsten Spielstätte für Theater und Tanz auf Malta.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt verschiedenen Spielstätten, so z.B. Manoel Theater, St. James Cavalier, Katholisches Institut, Universität, Mediterranean Conference Centre, daneben noch eine Reihe kleinerer Theater, die sich über das Land verteilen. Auf Gozo gibt es zwei größere Theater, das Astra und das Aurora, dort werden hauptsächlich Opern aufgeführt. Es ist unmöglich, alle Theater- und Tanzgruppen zu nennen, da es sehr viele gibt.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welches sind die bedeutendsten?

Es gibt ein Theaterfestival, und früher gab es auch ein Tanzfestival pro Jahr. Daneben gibt es ein internationales Jazzfestival, ein Weltmusik-Festival und ein jährliches Kulturfestival an der Universität. Das biennale Barockfestival zeigt Aufführungen im Bereich Oper, Konzert und Theater.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater auf Malta zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Theater und Tanz werden immer körperlicher und gleichzeitig freier und abstrakter. Man konzentriert sich weniger auf eine Geschichte, sondern eher auf die Entwicklung einer Idee oder eines Konzepts. Es wird viel mit audiovisuellen Techniken gearbeitet.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Das »Eigene im Gefüge« zu verlieren, ist nicht unbedingt ein Risiko, sondern vielleicht eher ein Versuch, aus alten Formen auszubrechen und neue Wege zu suchen.

Kornelia Klenner (35), Referentin, Botschaft von Malta, Berlin // kornelia.klenner@gov.mt
Joe Friggieri (58), Vorsitzender des maltesischen Kulturausschusses und Schriftsteller, Valletta

»Kornelia Klenner & Joe Friggieri, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture? And what kind of support do the Government and the local authorities give?

The Malta Council for Culture and Arts supports theatre productions in many ways, not only by providing training at the Drama School, but also by subsidising the Manoel Theatre in Valletta as the most important theatre and dance venue in Malta.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist? And how many independent dance and theatre groups exist?

There are different venues, such as the Manoel Theatre, St James Cavalier, the Catholic Institute, the University, the Mediterranean Conference Centre, and a number of smaller theatres distributed throughout the country. On Gozo there are two large theatres which are mainly used for opera, the Astra and the Aurora. Due to their mere quantity it would be impossible to mention all theatre and dance groups.

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

There is one theatre festival and there used to be one dance festival every year. Besides, there is an international jazz festival, a world music festival, and an annual culture festival at the university. The Baroque festival, which takes place every two years, shows performances in the field of opera, concert and theatre.

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

Theatre and dance become more physical and at the same time freer and more abstract, relying less on a plot and more on the development of an idea or concept. Many work with audio-visual techniques.



5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of losing it in the future? To loose the »framing identity« is not necessarily a risk, but rather an attempt to break out of old forms, to look for new ways of expression.

Kornelia Klenner (35), Officer, Embassy of Malta, Berlin // kornelia.klenner@gov.mt
Joe Friggieri (58), Chairman of the Malta Council for Culture and Arts and author, Valletta

Das kleine Malta kann allein drei Eintragungen in der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes von 1980 aufweisen! Die prähistorischen Tempelanlagen und die Lage von Valletta auf einem hohen Felsvorsprung im Mittelmeer sind atemberaubend. Leider lässt sich das zur Theater- und Tanzsituation auf Malta nicht sagen. 1530 bis 1798 beherrschte der Malteser-Orden die Insel, bevor diese, nach zeitweiliger Besetzung durch Napoleon, zur britischen Kronkolonie wurde (bis 1964). Malta besitzt bis heute kein einziges öffentlich finanziertes Theater-, Opern- oder Ballettensemble. Die wenigen freien Compagnien erarbeiten ihre Stücke meist für nur wenige Aufführungen.

Zu den bekanntesten Theatergruppen gehören Actinghouse Production unter Irene Christ (Foto: »Wer hat Angst vor Virginia Woolf« von Edward Albee, Regie: Frank Hörner, 2004) und Masquerade unter Anthony Bezzina. Die Yada Dance Company ist die einzige klassisch geprägte Tanzcompagnie und produziert, geleitet von Felix Busuttill, Stücke mit Showcharakter für ein großes Publikum.



Polen / Poland

Land: Polska

Hauptstadt: Warszawa (Warschau)

Sprache: Polnisch

Einwohner: 38,6 Millionen

Fläche: 323.250 km²

Wichtige Städte: Warszawa, Kraków, Wrocław,

Poznań, Gdańsk

Währung: Złoty (PLN)

Polen ansässig in Leipzig: 2.402 (Stand 2003)

Entfernung Warschau – Leipzig: 602 km



Warschau fiel im 2. Weltkrieg fast völlig in Trümmer und wurde anschließend nach modernen Gesichtspunkten mit historischer Altstadt wieder aufgebaut. Der Palast der Kultur und Wissenschaften, im Stil der ausklingenden Stalinära errichtet, stammt aus den Jahren 1952-55 (Foto). Die alte, über Jahrhunderte glänzende Hauptstadt Polens war Kraków, ehe die Wasa-Könige ihre Residenz 1596 nach Warschau verlegten. Kraków wurde als einzige große Stadt Polens im 2. Weltkrieg nicht zerstört und steht als eine der schönsten Städte Europas seit 1978 – wie zehn andere Denkmäler in Polen – auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

»Janusz Marek, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Die freien Theater bilden einen wichtigen Bestandteil des Theaterlebens in Polen, der freie Tanz hingegen hat keine Bedeutung. Die Unterstützung der Regierung ist minimal. Die lokalen Behörden unterstützen einige Gruppen und Projekte, jedoch auf sehr niedrigem Niveau.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt etwa 110 Repertoiretheater (etwa 60 Schauspielhäuser, 20 Musiktheater und Opernhäuser und 30 Puppentheater). Es gibt etwa 430 freie Compagnien, davon etwa 250 semiprofessionelle Theatergruppen, 150 Laiengruppen und 30 Tanzcompagnien.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welches sind die bedeutendsten?

Es gibt etwa 100 Festivals für professionelles Theater (Schauspiel-, Musik- und Puppentheater), etwa 60 Festivals für Laiengruppen und etwa 15 Tanzfestivals. Die wichtigsten Theaterfestivals: »Spotkania« in Warschau, »Dialog« in Wrocław, »Konfrontacje Teatralne« in Lublin und »Malta« in Poznań. Die zwei wichtigsten Tanzfestivals finden in Bytom und Warschau statt.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch in Polen innerhalb Europas ab?

Ich habe in den letzten Jahren eine Entwicklung der Tanzkunst beobachtet, beim Theater eher eine Stagnation. Viele Stücke entstehen außerhalb der Theatermauern, und viele verwenden die Kammer-spiel-form. Zudem haben Video, Film und Multimedia die Theater- und Tanzformen beeinflusst.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Ich meine, dass Theater und Tanz ihr »Eigenes im Gefüge« bewahren werden. Allerdings hoffe ich, dass sie ihre zunehmende Vielfalt im Auge behalten.

Janusz Marek (49), Kurator Darstellende Kunst, Zentrum für Zeitgenössische Kunst »Zamek Ujazdowski«, Warschau / janmarek@cs.w.art.pl

»Janusz Marek, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

The independent theatres constitute an important part of Poland's theatre life, the independent dance, however, is of no importance. The subsidies granted by the government are fractional. The local authorities fund some groups and projects on a low level.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist?

And how many independent dance and theatre groups exist?

There are about 110 repertory theatres in Poland (about 60 playhouses, 20 music theatres and opera houses, and 30 puppet theatres). There are about 430 independent companies including about 250 semi-professional theatre groups, about 150 amateur dramatic societies, and about 30 dance companies.

3. How many theatre and dance festivals are there all in all every year and which are the most significant?

There are about 100 festivals for professional theatre (spectacle, music and puppet theatre), about 60 festivals for amateur dramatic societies, and about 15 dance festivals. The most important festivals are: »Spotkania« in Warsaw, »Dialog« in Wrocław, »Konfrontacje Teatralne« in Lublin, and »Malta« in Poznań. The two most important theatre festivals are in Bytom and Warsaw.

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Poland within Europe?

I have observed a development of dancing in recent years, while the theatre shows rather a stagnation. Many performances were created and presented outside theatre walls and many of them use the chamber-drama form. Additionally, video, film and multimedia have influenced the theatre and dance forms.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of losing it in the future?

I believe that theatre and dance will preserve their »framing identity«. However, I hope they will keep an eye on their growing diversity.



Janusz Marek (49), Curator of performing arts, Centre for contemporary art »Zamek Ujazdowski«, Warsaw janmarek@cs.w.art.pl

Das Teatr Cinema unter Leitung von Zbigniew Szumski gehört zu den bekanntesten freien Gruppen Polens. Das Stück »Wörterbuch der Situationen« (»The Dictionary of Situations«) entstand 2003 (Foto). Zu den bekanntesten Compagnien gehören, um nur einige zu nennen, das Teatr Rozmaitosci und Komuna Otwock in Warschau, Scena Plastyczna in Lublin und Ośrodek Praktyk Teatralnych Gardzienice (Zentrum für Theaterpraktiken Gardzienice).

Wrocław (ehemals Breslau) liegt im Osten Polens rund 150 km von der deutschen Grenzstadt Görlitz entfernt. Die ehemals zu Schlesien gehörende Stadt verfügt über ein beinahe ebenso reiches Kulturleben wie Kraków, wo das Festival »Krakowskie Reminiscencje Teatralne« jedes Jahr im Frühjahr (2004 schon zum 29. Mal!) zu den interessantesten Präsentationen des unbekannteren, alternativen Theaters in Polen gehört.



Slowakei / Slovakia

Land: Slovensko

Hauptstadt: Bratislava (Pressburg)

Sprache: Slowakisch

Einwohner: 5,4 Millionen

Fläche: 49.035 km²

Wichtige Städte: Bratislava, Banská Bystrica

Währung: Slowakische Krone (SSK)

Slowaken ansässig in Leipzig: 133 (Stand 2003)

Entfernung Bratislava – Leipzig: 493 km



Bratislava (römisch Posonium, ungarisch Pozsony, bis 1919 Pressburg) war über Jahrhunderte Hauptstadt des Königreichs Ungarn und zwischen 1563 und 1830 Krönungsstadt von 19 Königen und Königinnen, auch von Maria Theresia. Die Slowakei gehörte 1919-93 zur Tschechoslowakischen Republik und ist seitdem ein eigener Staat. Das Schloss ist Wahrzeichen von Bratislava (Foto). Die Stadt muss seit 1971 mit einer Monsterbrücke über die Donau – für welche brutal die Synagoge und ein Teil der Altstadt abgerissen wurde – leben, besitzt aber dennoch in den vielen Fußgängerzonen ein zauberhaftes Flair.

»Miroslava Kovarova, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Die Bedeutung der freien Szene liegt in ihrer Unabhängigkeit, mit der sie Alternativen bietet. Sie dient als ein Labor, und für einige Genres, den zeitgenössischen Tanz und das Experimentaltheater, ist das die einzige Existenzmöglichkeit. Anerkennung findet dies hauptsächlich bei der jungen Generation. Von Seiten der Regierung gibt es Unterstützung, jedoch nicht auf kontinuierlicher oder langfristiger Basis. Außerdem ändern sich recht häufig die Vorschriften, wie man Sponsoren werben kann und welche Beträge innerhalb des Systems möglich sind.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt 45 Schauspieltheater und 3 Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb. Es gibt 17 freie Gruppen (darunter 14 Theatergruppen).

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

Wir haben 14 Theater- und Tanzfestivals in der Slowakei. Zu den wichtigsten gehören das Theaterfestival »Divadelná Nitra« (in Nitra) und das Tanzfestival »Bratislava in Movement« (in Bratislava).

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Beim Tanz kann man eine Vielfalt von Stilrichtungen und Ideen sehen, die auf der Bühne gezeigt werden und damit wesentliche Einflüsse oder eine vorherrschende Ästhetik bestimmen. Ich würde es eine Art »potentieller Zustand« nennen, bevor sich der Tanz ein neues Terrain sucht.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Ungeachtet der wechselseitigen Beeinflussung und Tendenz, Ausdrucksmittel zu vermischen, denke ich, dass Theater und Tanz ihr »Eigenes im Gefüge« bewahren werden – unter der Bedingung, dass wir dieses Eigene als eine ständige Entwicklung betrachten.

Miroslava Kovarova (46), Leiterin Institution und Festival »Bratislava in Movement«, Bratislava festivalba@nextra.sk

»Miroslava Kovarova, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture? And what kind of support do the Government and the local authorities give?

The importance of the independent scene is its independence, providing alternatives; it serves as a laboratory and for some genres – as for contemporary dance and experimental theatre forms – it is the only way of existence. The recognition is more within the young generation. Support from the Government exists, but not on a regular or long term basis. Besides, the rules for getting support are changing quite frequently as well as the amount of money within the system.

2. How many theatres and how many operas with permanent operation exist? And how many independent dance and theatre groups exist?

There are 45 theatres and 3 opera houses with permanent operation. There are 17 independent groups (14 theatres among them).

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

We have 14 theatre and dance festivals in Slovakia. The most significant are the theatre festival »Divadelná Nitra« (in Nitra) and the dance festival »Bratislava in Movement« (in Bratislava).

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

In dance one can see a variety of styles and diversity of ideas presented on stage and so any significant influence or prevailing aesthetic can be defined. I would call it a kind of »potential state« before dance will move to some new places.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of losing it in the future?

In spite of mutual influence and tendency to mix up means of expression, I think that theatre and dance will preserve their »Framing Identity« on the condition that we see this identity as a permanent development.

Miroslava Kovarova (46), Association and Festival »Bratislava in Movement«, Bratislava festivalba@nextra.sk



Miloš Karásek, geboren 1960, gehört zu den wichtigsten Regisseuren der bisher nicht sonderlich großen freien Theaterszene des Landes. Sein Stück »Perón« (»Bahnsteig«) entstand 2003 mit dem Theater Divadlo Alexandra Duchnoviža in Prešov und gastierte auf mehreren Festivals, so auch in Nitra. Hier findet mit »Divadelná Nitra« jährlich im September das spannendste Theaterfestival der Slowakei statt.

Bratislava hat sich, ähnlich wie das nur 60km entfernte Wien, mit Oper, Ballett und Philharmonie einen nostalgischen Hauch der Ungarisch-Habsburgischen Monarchie bewahrt. Dennoch regen sich in einigen Theatern wie Divadlo Aréna und Divadlo Astorka Korzo '90 spürbar junge Kräfte. Die bisher nur schwach entwickelte freie Tanzszene kulminiert hingegen in Banská Bystrica (siehe auch S. 12f).



Slowenien / Slovenia

Land: Slowenija

Hauptstadt: Ljubljana (Laibach)

Sprache: Slowenisch

Einwohner: 1,9 Millionen

Fläche: 20.256 km²

Wichtige Städte: Ljubljana, Maribor, Nova Gorica

Währung: Tolar (SIT)

Slowenen ansässig in Leipzig: 53 (Stand 2003)

Entfernung Ljubljana – Leipzig: 607 km



Über Slowenien liegt bereits ein Hauch des Südens. Es grenzt an Italien mit Triest, Kroatien und Österreich. Slowenien war seit 1945 eine der sechs Teilrepubliken von Jugoslawien und erklärte sich 1991 zum unabhängigen Staat. Ljubljana hieß unter den Römern, die bis heute sichtbare Spuren hinterließen, Emona. Zu den zahlreichen Meisterwerken des Jugendstils zehört das Urban-Haus, in dem sich heute das Kaufhaus Centromercur befindet (Foto).

»Staša Mihelcic, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Moderne Kunst verursacht in der ganzen Welt wie auch bei uns ständiges Unbehagen, andersartige Inszenierungen weiten die Sicht der Repertoiretheater und fördern erheblich die Vielfältigkeit der slowenischen Tanz- und Theaterszene. Das Kulturministerium sowie die Städte unterstützen die Bühnenkultur aller Art finanziell jedoch nur insoweit, dass sie überleben können.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt 4 Nationaltheater, hier wirken 3 Schauspiel- sowie 2 Opern- und Ballettensembles. Darüber hinaus haben wir noch 10 Theater, die lokal finanziert werden, sowie eine Vielzahl von nicht-institutionellen Tanz-, Schauspiel- und Puppentheatern. Slowenien ist ein Staat mit weniger als zwei Millionen Einwohnern – hier entstehen jedes Jahr ca. 150 neue Theater- oder Tanzproduktionen (davon 60 % innerhalb der freien Szene), die von einer Million Zuschauern gesehen werden.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welches sind die bedeutendsten? In Slowenien gibt es 20 Theater- und Tanzfestivals. Um nur einige zu nennen: die Theaterfestivals »Borstnikovo srečanje«, »Exodos« und »Mladi levi« sowie das biennale Tanzfestival »Gibanica«.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

In den letzten Jahren ist beim modernen Tanz ein erhöhtes Interesse für den Körper, die Frage des Geschlechts, die soziokulturelle Beziehung des Einzelnen in der Gesellschaft und die Identität wahrzunehmen. Im Tanz sind immer mehr radikale Bewegungen vorhanden. Im Schauspiel ist die Darstellung von Grenzsituationen mit häufig exzessiven Themen und provokativen Inhalten aktuell.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Die Identität wird auf keinen Fall verloren gehen, sie wird sich jedoch verändern. Die Grenzen zwischen den einzelnen Gattungen und Tätigkeiten fließen ineinander und ganz neue Werte werden entstehen.

»Staša Mihelcic, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

Contemporary art provides constant feelings of displeasure world-wide and among us; different productions broaden the perception of repertoire theatre and promotes significantly the manifoldness of the Slovenian dance and theatre scene. The Ministry of Culture as well as municipalities fund stage culture only to the point to enable their survival.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist?

And how many independent dance and theatre groups exist?

There are four national theatres including three play house and two opera and ballet ensembles. Apart from that there are 10 theatres that are financed locally and myriad non-institutional dance, theatre and puppet theatre groups. Slovenia has less than 2 million inhabitants and every year more than 150 new theatre or dance productions are staged (60% within the independent scene), and seen by a million spectators.

3. How many theatre and dance festivals are there all in per year and which are the most significant?

There are 20 theatre and dance festivals in Slovenia; to name just a few: the theatre festivals »Borstnikovo srečanje«, »Exodos« and »Mladi levi« as well as the biennial dance festival »Gibanica«.

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

In the past years modern dance has shown an increased interest in the body, the issue of sex, socio-cultural relationships among individuals in society, and one's identity. Dance features an extended scope of radical expressions. In plays the issues of the expression of borderlines of human existence are topical with often excessive themes and provocative contents.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of loosing it in the future?

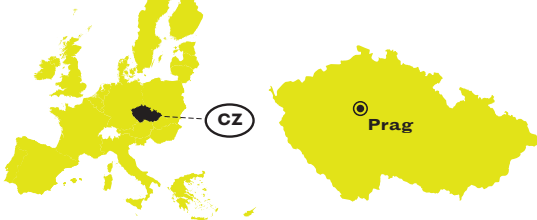
Identity will certainly not get lost, though, it will change. The borders between the individual genres and actions become blurred and create entirely new values.

Stasa Mihelcic (39), Director Arts Agency »Ars nova« and Manager Cankarjev dom, Cultural and congress centre / tasa.mihelcic@cd-cc.si



Slowenien ist kulturell eine echte Überraschung und darin nur mit Flandern vergleichbar. Die Vielzahl der freien Theater- und Tanzcompagnien und deren hohe Qualität auf geografisch sehr kleinem Raum ist ein wahres Phänomen. Die Tradition ist schon daran erkennbar, dass Haydn, Beethoven, Paganini und Brahms zu den Mitgliedern der 1701 gegründeten »Academia Philharmonicorum« (Philharmonische Gesellschaft) gehörten. Diese war eine der ersten in Europa und Vorgängerin der heutigen Philharmonie. Das Kultur- und Kongresszentrum Cankarjev dom (Haus Cankar), erbaut 1980 als Kulturhaus sozialistischer Prägung, stellt auch heute das pulsierende Herz des Kulturlebens dar und bespielt seine fünf Säle zwischen 60 und 1.397 Plätzen fast täglich.

Als Kindertheater sei an erster Stelle das Mini Theater genannt, das zauberhafte Stücke in einem Kellergewölbe der Burg – dem hoch auf einem Felsen gelegenes Wahrzeichen von Ljubljana – zur Aufführung bringt. »Janko in Metka« (»Hänsel und Gretel«), von Robert Waltl und Ivica Buljan 2004 inszeniert, nimmt ironisch die eigene Folklore aufs Korn (Foto). Dass die Grimmschen Märchen auch in Slowenien äußerst populär sind, zeigt einmal mehr die Verknüpfungen der europäischen Kultur.



Tschechische Republik / Czech Republic

Land: Česká Republika

Hauptstadt: Praha (Prag)

Sprache: Tschechisch

Einwohner: 10,3 Millionen

Fläche: 78.864 km²

Wichtige Städte: Praha, Brno, Plzeň, Ostrava

Währung: Tschechische Krone (CZK)

Tschechen ansässig in Leipzig: 302 (Stand 2003)

Entfernung Prag – Leipzig: 204 km



Zwar hat Prag unter dem Einfluss des Westens etwas von seiner »Unschuld« verloren und bietet sich den herbeiströmenden Touristen ziemlich aufdringlich an, aber dennoch ist und bleibt es eine der schönsten Städte der Welt. Nach der 400jährigen Herrschaft der Habsburger entstand 1918 im Zusammenschluss mit der Sowakei die Tschechoslowakische Republik. Seit 1993 ist das Land eine unabhängige Republik. Reinste Gotik und üppiger Barock prägen die Stadt, die seit 1992 (neben elf weiteren Stätten) zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Die Moldau fließt als breiter Strom mitten durch Prag, dessen berühmteste Brücke die Karlsbrücke ist (Foto).

»Yvona Kreuzmannová, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Die Rolle der freien Künste ist seit 1989 gewachsen, wenngleich diese es in einem Land mit solch starken Repertoire-Theatertraditionen schwer haben. Seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre hat sich vor allem in Prag ein kleines Fördermittelsystem entwickelt, und auch das Kulturministerium verteilt ca. 600.000 €, von denen in diesem Jahr 150.000 € in den Tanzbereich gehen.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Allein in Prag gibt es ca. 60 ständig betriebene Spielstätten und mehr als 60 im übrigen Teil der Tschechischen Republik. Es gibt nur wenige, die ihre Künstler das ganze Jahr über anstellen, aber mehrere Dutzend Gruppen arbeiten auf Projektbasis.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

Es gibt mehr als 50. Die bedeutendsten Veranstaltungen sind »Theatre of European Regions« in Hradec Králové, das Festival im Divadlo (Theater) Plzeň und das Festival des deutschen Theaters in Prag. TANEC PRAHA (Tanz Prag) gilt als führende Veranstaltung im Bereich Tanz.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Als Optimist sehe ich in Europa nichts wirklich bedroht. Es gibt sehr bereichernde Grenzübertritte zwischen Tanz und Theater, und all die neuen Trends entwickeln sich sehr natürlich und spiegeln die weltweite Hightech-Entwicklung wider.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Vielfalt ist für mich der wichtigste Wert im heutigen Tanz und Theater, aber ich habe nicht das Gefühl, dass eine große Gefahr besteht, das Eigene zu verlieren. Viele internationale Projekte und Koproduktionen erweitern nur die Welt der »Lebenskünste« und dürften nicht von Bestand sein.

Yvona Kreuzmannová (41), Direktorin »TANEC PRAHA«, unabhängige Gesellschaft und Festival, Prag yvonatanec@volny.cz

»Yvona Kreuzmannová, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

The role of the independent arts has been growing since 1989, though it is difficult in a country with such a strong tradition of repertory theatres. Since the 2nd half of the 90s a system of small subsidies has more and more developed, especially in Prague, and also the Ministry of Culture distributes about 600.000 € of which 150.000 € go into dancing this year.

2. How many theatres and how many operas with permanent operation exist? And how many independent dance and theatre groups exist?

There are around 60 permanently operated venues in Prague only and more than 60 in the rest of the Czech Republic. There are only few that engage artists throughout the year, but several dozen groups work on project basis.

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

There are more than 50. The most significant events are »Theatre of European Regions« in Hradec Králové, the Festival in Divadlo (Theatre) Plzeň and the Festival of German Theatre in Prague. TANEC PRAHA (Dance Prague) is regarded as the leading event of dance.

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

Being optimist I cannot see anything too endangered speaking about Europe. There is a very enriching crossing of borders between both, dance and theatre, and all new tendencies are developed very naturally reflecting the high-tech development all over the world.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of loosing it in the future?

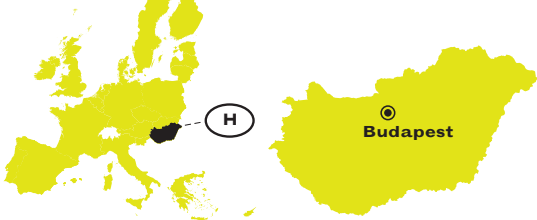
Diversity is the most important value for me in today's dance and theatre, but I don't feel any big risk of loosing identity. Many international projects and co-productions are only enlarging the world of »life arts« which should not endure.

Yvona Kreuzmannová (41), Director »TANEC PRAHA«, non-profit association and festival, Prague yvonatanec@volny.cz



Mozarts »Don Giovanni« wurde 1787 in Prag uraufgeführt. Marienbad (Mariánské Lázně) ist der Ort von Goethes letzter großer Liebe und seinem Gedicht »Elegie von Marienbad« 1823. Smetana, Dvořák und Janáček gehören zu den Berühmtheiten der Musikgeschichte. Die populistische »Laterna Magika« und »Das schwarze Theater« in Prag sind seit Jahrzehnten unverwundlich. Kultur ohne Ende ...

Daneben hat es die freie Kunst schwer, sich zu behaupten. Doch Fachleute wie Ondrej Hrab, Archa Theater, Don Nixon, Theater-Institut, und Pavel Štorek, Festival »Four + four days in motion«, schaffen unermüdetlich Arbeitsgrundlagen für junge Künstler. Die Tanzgruppe Déjà Donnè unter Lenka Flory und Simone Sandroni tourt als einzige erfolgreich im Ausland. Dazu im krassen Gegensatz lässt die Compagnie Tanec Terezín (Tanz Theresienstadt) die Kunst in dem Nazi-Vernichtungslager wieder aufleben, wie z. B. der Choreograf Martin Dvořák, geboren 1979, mit seinem Stück »Gabriel Lion« 2004 (Foto).



Ungarn / Hungary

Land: Magyarorszá

Hauptstadt: Budapest

Sprache: Ungarisch

Einwohner: 10,1 Millionen

Fläche: 93.032 km²

Wichtige Städte: Budapest, Debrecen, Miskolc, Szeged

Währung: Forint (HUF)

Ungarn ansässig in Leipzig: 454 (Stand 2003)

Entfernung Budapest – Leipzig: 647 km



Budapest ist eine Zweimillionen-Metropole, die 1873 durch die Vereinigung von drei Gebieten entstand: Buda und Obuda auf der einen und Pest auf der anderen Seite der Donau. Das Gebiet war schon vor mehr als 2000 Jahren besiedelt. Den Kelten und Illyrern folgten im 1. Jahrhundert n. Chr. die Römer, die eindrucksvolle Zeugnisse wie Thermen und Amphitheater hinterließen, vor allem in Aquincum, gelegen im Norden der Stadt (Foto). Die erste Untergrundbahn Europas wurde 1896 in Budapest gebaut. Ungarn besitzt acht auf der UNESCO-Liste verzeichnete Weltkulturerkmäler.

»Zoltán Imely, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Freie Tanz- und Theatercompagnien stellen einen wichtigen Teil des kulturellen Lebens dar, insbesondere in Budapest. Auf dem Lande gibt es deutlich weniger Spielstätten und Compagnien. Das Kulturministerium entschied, für den freien Sektor 2004 zusätzliche Fördermittel bereitzustellen – tatsächlich ein wichtiger Schritt und ein vielversprechendes Zeichen.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Die Anzahl staatlicher und städtischer Theater in Budapest beträgt 22-23 (17 Schauspieltheater, 1 Tanztheater, 2 Kindertheater und 2-3 Puppentheater). Auf dem Lande gibt es 25 staatliche Theater und 16 Open air-Theater ohne ständigen Spielbetrieb. Insgesamt haben wir 6 Opernhäuser (1 in Budapest, 5 in anderen Städten). 2004 gibt es 102 freie Compagnien (37 Tanz- und 65 Theatergruppen = 81 in Budapest, 21 in anderen Städten).

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

Es gibt ca. 15. Die wichtigsten Festivals sind »Poszt« in Pécs, »Theater« [sic!] in Szeged, »Festival of Hungarian Theatres from across the border« (ungarisches Theater jenseits der Grenze) in Kisvárd, »Contemporary Drama Festival« (zeitgenössisches Schauspiel) in Budapest, die Tanzfestivals in Veszprém und Győr sowie »Dance Panorama« in Keszthely.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Multimedia wird langsam zu einem festen Bestandteil des künstlerischen Schaffens. Über viele Jahre hinweg war Video und dergleichen nur eine Mode, um echte Inhalte zu ersetzen, zu verstecken oder auch überhaupt keine zu haben.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Ich denke, dass der Ausdruck von Identität und dessen Wechsel stets den tatsächlichen Zustand einer Gesellschaft widerspiegelt. Deshalb wird man Identität nicht verlieren können.

Zoltán Imely (45), Programmgestaltung MU Theater, Budapest
zolimely@axelero.hu

»Zoltán Imely, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

The independent theatre and dance companies provide an important part of cultural life, particularly in Budapest. In the countryside one finds significantly less venues and companies. The Ministry of Culture decided to provide additional public sponsorship for the independent sector in 2004 – a major leap and a promising sign indeed.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist?

And how many independent dance and theatre groups exist?

Budapest has 22-23 state and municipal theatres (17 playhouses, 1 dance theatre, 2 children theatres, and 2-3 puppet theatres). In the countryside there are 25 state theatres

and 16 open-air theatres without permanent operation. There are altogether 6 opera houses (1 in Budapest, 5 in other cities). In 2004 there are 102 independent companies (37 dance and 65 theatre groups; 81 in Budapest, 21 in other cities).

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

There are about 15. The most important festivals are »Poszt« in Pécs, »Theater« [sic!] in Szeged, the »Festival of Hungarian Theatres from across the border« in Kisvárd, the »Contemporary Drama Festival« in Budapest, the »Veszprém Dance Festival«, the »Győr Dance Festival«, and the »Dance Panorama« in Keszthely.

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

Multimedia is gradually becoming an integral part of artistic creation. For many years video and whatnot had only been in vogue to replace, hide or disguise the lack of true contents.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of loosing it in the future?

I believe that the expression of identity and its change always mirrors the actual state of a society. Hence, one can never lose identity.



Zoltán Imely (45), Programm MU Theater, Budapest / zolimely@axelero.hu

Noch um 1900 herrschte in Ungarn weitgehend die deutsch-österreichische Tradition, ehe erste nationale kulturelle Bestrebungen aufkamen. Wie auch in Prag spaltete dabei die Musik mit Erkel, Bartók und Kodály eine herausragende Rolle.

In Budapest allein gibt es rund 40 Theater, besonders interessant für den freien Bereich sind die Theater Merlin Színház, MU Színház, Székény Színház und Trafó. Derzeit besticht vor allem das Musiktheater mit neuen Formen, so die Compagnie H.U.D.I. unter László Hudi und die Béla Pintér Compagnie, die mit der »Bauernoper« (»Parasztopera«) 2002 ihren bisher größten Erfolg hatte, Regie: Béla Pintér, Musik: Bence Darvas (Foto).

Auch in den Nachbarländern gibt es eine Reihe ungarischsprachiger Theater (2 in der Slowakei, 3 in der Vojvodina/Serbien, 1 in der Ukraine, 9 in Transsylvanien/Rumänien) sowie die Oper in Cluj/Rumänien.



Zypern / Cyprus

Land: Kypros – Kibris

Hauptstadt: Nicosia (Lefkosía – Lefkoşa)

Sprache: Griechisch, Türkisch

Einwohner: 0,8 Millionen Einwohner

(davon 84% griechische Volksgruppe)

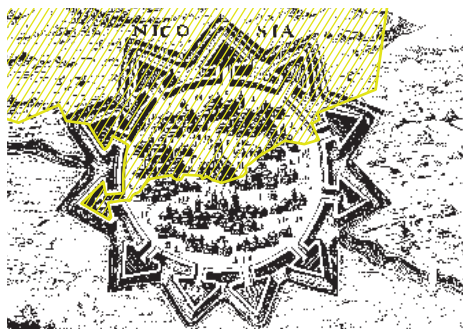
Fläche: 9.251 km² (davon 5.896 km² griechischer Teil)

Wichtige Städte: Nicosia, Lemesós, Lárnaca

Währung: Zypriische Pfund (CPY)

Zyprioten ansässig in Leipzig: 51 (Stand 2003)

Entfernung Nicosia – Leipzig: 2.460 km



Die Insel Zypern ist ein Knotenpunkt zwischen den Kulturen Europas, Asiens und Afrikas. Syrien liegt nur 70 km und Ägypten 380 km entfernt. 1878 endet die 300jährige osmanische Herrschaft und Zypern wird britische Kolonie, bis es 1960 endlich die Unabhängigkeit erringt. Doch 1974 besetzt das türkische Militär den Norden und zieht die bis heute bestehende Grenze durch Land und Hauptstadt Nicosia (Abbildung). Der südliche Teil, bewohnt von den griechischen Zyprioten, ist ein blühender, europäisch anmutender Staat, er allein schaffte den Beitritt in die EU. Der türkische, ärmere Teil wird weitgehend von der arabischen Lebensweise geprägt.

»Georgia Doetzer, fünf Fragen zu Ihrem Land ...«

1. Welchen Stellenwert haben das freie Theater und der freie Tanz innerhalb der Kultur? Und welche Unterstützung geben die Regierung und die Kommunen?

Der Unterschied zwischen Theater und Tanz ist groß. Das Theater, und selbst die freien Gruppen, erhalten staatliche Unterstützung. Der Tanz hingegen ist eine Sache der privaten Finanzierung und hat sich erst in den letzten Jahren bemerkbar gemacht – zweifellos auch deshalb, weil das Bildungs- und Kulturministerium grundlegende Förderungsanforderungen aufgestellt hat.

2. Wieviele Schauspieltheater und wieviele Opernhäuser mit ständigem Spielbetrieb gibt es? Und wieviele freie Theater- und Tanzgruppen existieren?

Es gibt 7 Theater, die auf regelmäßiger Basis arbeiten: das Staatstheater in Nicosia, 4 freie Theatercompagnien in Nicosia, 1 in Limassol und 1 in Lárnaca. Es gibt keine professionelle Oper. Jahrelang gab es nicht mehr als 4 Gruppen zeitgenössischen Tanzes, in diesem Jahr traten bei der 4. Tanzplattform 9 Gruppen auf. Einige klassische Ballettensembles auf privater Ebene liegen eher im Abwärtstrend.

3. Wieviele Theater- und Tanzfestivals gibt es insgesamt pro Jahr und welche sind die bedeutendsten?

In jedem Jahr findet im Sommer ein Klassisches Schauspielfestival statt. Im Herbst gibt es ein internationales Festival für Theater und Tanz, im Frühling im Rialto-Theater, Limassol, die »Dance Platform of Modern Dance« für Gruppen aus Zypern sowie etwas später das »European Dance Festival«.

4. Welche Entwicklung von Tanz und Theater zeichnet sich ästhetisch innerhalb Europas ab?

Es ist schwierig, die Entwicklungen klar zu unterscheiden. Was ich deutlich erkenne, ist – mehr noch als das Experimentieren und Streben nach dem Neuen – sowohl beim Theater wie beim Tanz eine Einbindung anderer Kunstformen.

5. Werden Theater und Tanz »Das Eigene im Gefüge« bewahren oder ist die Gefahr, dieses zukünftig zu verlieren, groß?

Ich glaube, dass das Theater als auch der Tanz in der Lage sind, ihre unabhängige Identität zu bewahren. Die Grenzen jedoch, die diese beiden Kunstformen trennten, sind nicht mehr wirklich sichtbar. Tanz und Theater werden ihre Fähigkeit, den Zuschauer zu verzaubern, gewiss nicht verlieren.

»Georgia Doetzer, five questions about your country ...«

1. Which significance does the independent theatre and dance have within the culture?

And what kind of support do the Government and the local authorities give?

There is a big difference between theatre and dance. Theatre, even the independent companies, receive subsidies. Dancing, however, has been a matter of private funding and has attracted attention to itself only in recent years which, beyond doubt, is due to the fact that the Ministry of Education and Culture has set basic requirements for subsidies.

2. How many theatres and how many opera houses with permanent operation exist?

And how many independent dance and theatre groups exist?

There are seven theatres operating on a regular basis: the State Theatre in Nicosia, 4 independent theatre companies in Nicosia, 1 in Limassol and 1 in Lárnaca. There is no professional opera.

For years there had been no more than 4 groups of contemporary dance; while this year 9 groups performed at the 4th Dance Platform. Some privately operated classical ballet companies, however, seem to show a downside trend.

3. How many theatre and dance festivals are there all in all per year and which are the most significant?

Every year in summer an Ancient Drama Festival is held. Every autumn the state holds an international festival for theatre and dance performances, every spring the Rialto Theatre in Limassol holds the »Dance Platform of Modern Dance« for groups from Cyprus and a bit later the »European Dance Festival«.

4. Which developments in dance and theatre do you see emerging aesthetically in Europe?

It is difficult to distinguish clearly between the developments. What I clearly see is that, more than experimentation and the pursuit of the novel, there is an involvement of other forms of art both in theatre and dance.

5. Will theatre and dance preserve their »Framing Identity« or is there a major risk of losing it in the future?

I believe that theatre as well as dance will be able to keep their independent identity. The boundaries, though, that kept these two forms of art apart, are not really visible anymore. Theatre and dance will surely not lose their capability of enchanting the audience.



Georgia Doetzer (45), Artistic Director Rialto Theatre, Lemesós (Limassol) rialto@cytanet.com.cy



Mit dem Handlungsort von Shakespeares »Othello« (1604) und Verdis gleichnamiger Oper (1887) ging Zypern in die Theatergeschichte ein. Laut Mythologie entstieg hier Aphrodite, Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit, dem Schaum des Meeres. Neben Páfos, seit 1980 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO verzeichnet, gehören auch Kóurion und (das im türkischen Teil befindliche) Salamis zu den schönsten Stätten der Antike. Moscheen findet man auch im griechischen Teil, hingegen wurden fast alle Kirchen und Zeugnisse des Christentums im türkischen Teil brutal vernichtet.

Zypern ist ein kultureller Paukenschlag – aber es hapert damit in der Gegenwart. Das Staatstheater Nicosia ist derzeit (angeblich) wegen Renovierung geschlossen, eine neue Spielstätte befindet sich im Bau. Inzwischen spielt man an alternativen Orten, so »Der Seiltänzer« (»Le Funambule«) von Jean Genet (Foto), 2003 inszeniert von Andy Bargilly, dem aktiven Leiter der Theater-Organisation Zypern. Aufführungen von Klassikern finden auch in den römischen Theatern statt. Unabhängige Gruppen spielen so gut wie keine Rolle.

Improvisation & Imagination

Tagung

der Gesellschaft für Tanzforschung

21. bis 23. Austausch mit
Referent:innen aus unterschiedlichen
wissenschaftlichen und künstlerischen Bereichen

12.-14. November 2004

LOFFT Leipzig

Linderauer Markt 21
www.lofft.de

Anmeldung/ Information:

www.gf-tanzforschung.de | anmelde@lofft-leipzig.de

Informationen

VI. FESTIVAL FÜR VOKALMUSIK a cappella

15. - 24. APRIL 2005 · LEIPZIG

Take 6 (USA) **Camerata** (Weißrusland)

Eva Quartet (Bulgarien) **Orlando Consort** (Großbritannien)

ensemble amarcord (Deutschland) **u.v.m.**

Abschlusskonzert: 24. April 2005, 19 Uhr, Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal



www.a-cappella-festival.de

Künstlerische Leitung: ensemble amarcord | www.amarcord.de | Änderungen vorbehalten

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 25. Sept. an den Vorverkaufskassen:

Leipzig

Schauspielhaus	Bosestraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 81 68 Mo.-Fr. 12.00-19.00 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Oper Leipzig	Augustusplatz 12, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 12 61 Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
Leipzig Tourist Service e.V., Ticketservice	Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-7 10 42 85 Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr
MDR-Ticket Galerie	Barthels Hof, Hainstraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-14 14 14 Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
LVZ Ticketservice	Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig Tel. 01805-21 81 50 Mo.-Fr. 7.00-20.00 Uhr, Sa. 7.00-13.00 Uhr
Musikalienhandlung M. Oelsner	Schillerstraße 5, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 60 56 56 Mo., Di., Mi., Fr. 9.00-18.30 Uhr, Do. 9.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
Konzertkasse Hugendubel	Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 80 00 98 Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-18.00 Uhr

Delitzsch

Tourist-Information	Im Schloss, 04509 Delitzsch Tel. 034202-6 72 73 Di.-Fr., So. 10.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr, Sa. 14.00-17.00 Uhr
---------------------	--

Halle

Ticket-Service	Markt / Roter Turm Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr Postfach 11 02 11, 06016 Halle Tel. 0345-2 02 97 71, Mo.-Fr. 9.00-17.00 Uhr
Halle Ticket im Kaufhof	Markt 20-21, 06108 Halle Tel. 0345-9 77 27 40 Mo.-Sa. 9.00-20.00 Uhr

Wurzen

Tourist-Information Wurzen	Markt 5, 04808 Wurzen Tel. 03425-92 60 00 Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr
----------------------------	---

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind zu richten an: euro-scene Leipzig, Gottschedstr. 16, 04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 21.10.2004 eingeht, wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Telefonische Bestellungen: Schauspiel Leipzig 0341-1 26 81 68

Bestellungen per Email: info@euro-scene.de

Bestätigte Karten sind spätestens bis zum 30.10.2004 an der Vorverkaufskasse Schauspielhaus abzuholen oder werden nach Zahlung mit Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card) zugeschickt.

Nicht abgeholte Bestellungen werden ab 02.11.2004 verkauft, eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse: in allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Nach Beginn der Vorstellung kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Kartenpreise

Hauptprogramm

Schauspielhaus

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1-5 und Rang, Reihe 1-3 / 18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6-11 und Rang, Reihe 4-6 / 16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12-17 und Rang, Reihe 7-8 / 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Achtung! Bei den Vorstellungen »Weiter« am 09. und 10. November bleibt der Rang aus technischen Gründen geschlossen.

Messepark Markkleeberg / Halle 2 (ehemals agra)

16,00 € / ermäßigt 13,00 €
(inkl. Bus-Shuttle)

Theaterhaus am Lindenauer Markt, Schaubühne Lindenfels, LOFFT, Neue Szene, theater fact, Kellertheater

14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Rahmenprogramm

Hochschule für Musik und Theater

9,00 € / ermäßigt 6,00 €

Villa

Workshop Tanz 25,00 € / ermäßigt 20,00 € (für 3 Tage)

Schaubühne Lindenfels

Etnika / Abschlusskonzert

Begrenzte Platzkapazität! Kostenlose Eintrittskarten im Schauspielhaus erhältlich

Freier Eintritt bei allen weiteren Veranstaltungen im Rahmenprogramm

Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Sozialhilfeempfänger sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

Festival-Card

6 €

Reduzierung von 2,50 € für 1 Karte pro Inszenierung (auf alle Preisgruppen)
Erhältlich im Vorverkauf und während des Festivals mit Erwerb der Festival-Card

Die Festival-Card findet Anwendung auf alle Vorstellungen (außer Workshop).

Verkauf der Festival-Card inklusive der Eintrittskarten nur im Schauspielhaus
Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.

Inhaber des Leipzig- und Familienpasses haben keinen Anspruch auf eine Festival-Card.



8
6

3 ↓

- 1 **euro-scene Leipzig, Festivalbüro** ----- Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-9 80 02 84 / Fax 0341-9 80 48 60
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 2 **Schauspielhaus + Horch und Guck (Eingang Gottschedstraße)** ----- Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-1 26 80 / Tel. Tages- + Abendkasse 0341-1 26 81 68
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- ☎ **Bus-Shuttle: Am 10., 13. und 14. Nov. verkehrt ein kostenloser Bus-Shuttle im Anschluss an die Vorstellung zur Schaubühne Lindenfels (10. Nov. auch LOFFT).**
- 3 **Messepark Markkleeberg / Halle 2 (ehemals agra)** ----- Bornaische Straße 210, 04279 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-3 33 20 03 / Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 87 80 74
Straßenbahn: 11 (Dölitz/Straßenbahnhof)
- ☎ **Bus-Shuttle: An beiden Vorstellungstagen verkehrt ein kostenloser Bus-Shuttle: Abfährt jeweils 18.50 Uhr am Haupteingang Schauspielhaus, Bosestraße 1 zum Messepark Markkleeberg / Halle 2. Im Anschluss Rückfahrt mit Halt Schaubühne Lindenfels, LOFFT, theater fact.**
- 4 **Neue Szene** ----- Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. Tageskasse 0341-1 26 81 68 / Tel. Abendkasse 0341-1 26 84 75
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 5 **Kellertheater im Opernhaus (Eingang Georgiring)** ----- Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. Tageskasse 0341-1 26 12 61 / Tel. Abendkasse 0341-1 26 13 23
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz), 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof), 1, 9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite)
- 6 **Schaubühne Lindenfels** ----- Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 46 20 / Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 85 00 79
Straßenbahn: 3, 14 (Felsenkeller)
- 7 **theater fact** ----- Hainstraße 1 (Barthels Hof), 04109 Leipzig
Tel. 0341-9 61 40 80
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerring), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
Bus: 89 (Markt/Altes Rathaus)
- 8 **LOFFT + Theaterhaus am Lindenauer Markt** ----- Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
LOFFT Tel. Zentrale 0341-9 61 76 15 / Abendkasse 0341-4 86 60 16
Theaterhaus Tel. Zentrale 0341-48 66 00 / Tel. Tages- und Abendkasse 0341-4 86 60 16
Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt)
- 9 **Hochschule für Musik u. Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Probensaal** ----- Ditttrichring 21, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-2 14 47 12 / Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 87 80 74
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 10 **VILLA Soziokulturelles Zentrum für Kinder und Jugendliche** ----- Lessingstraße 7, 04109 Leipzig
Tel. 0341-2 11 45 66
Straßenbahn: 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 11 **Zeitgeschichtliches Forum Leipzig** ----- Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig
Tel. 0341-2 22 00
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
Bus: 89 (Markt/Altes Rathaus)
- 12 **Hotel Holiday Inn Garden Court** ----- Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig
Tel. 0341-1 25 10
Straßenbahn: 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof), 1, 9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite)
- 13 **Leipzig Tourist Service e.V.** ----- Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-7 10 42 65
Zimmervermittlung Tel. 0341-7 10 42 55
Straßenbahn: 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof), 1, 9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite)

leipziger blätter



kulturstiftung leipzig



leipzigs beste seiten

Zeitschrift für Architektur · Denkmalpflege · Stadtansichten · Geschichte · Traditionen · Bildende Kunst · Musik · Theater
Erhältlich im Buchhandel zum Preis von 11 €. Abonnement über: Redaktion Leipziger Blätter · Nikolaikirchhof 2 · 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 2 11 85 19 · Fax: (0341) 2 11 85 20 · kulturstiftungleipzig@t-online.de · www.leipzigerblaetter.de

THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

Fon 0049.(0)341.486 60-0 | www.theaterderjungenweltleipzig.de

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es wurde 1981 in Polverigi/Italien, gegründet und verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern, die hauptsächlich in den kreativen Bereichen der zeitgenössischen darstellenden Künste arbeiten. Ob Festivaldirektoren, Kunstmanager oder unabhängige Produzenten, sie alle sind interessiert am internationalen Austausch und an der Vernetzung ihrer jeweiligen Aktivität.

IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette, B-1000 Brüssel
Tel. + 32-2-2 01 09 15 // Fax +32-2-2 03 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein weltumspannendes, internationales Netzwerk des Theaters, das seit mehr als 55 Jahren und derzeit in über 90 Ländern unter dem Schirm der UNESCO dem wechselseitigen Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland verzeichnet derzeit rund 150 Mitglieder und fördert das wechselseitige Verstehen der Theaterkulturen auf den Gebieten der Information, Beratung, internationalen Begegnung von Theaterleuten, Festivalorganisation (THEATER DER WELT, THEATER DER NATIONEN), Symposien und Publikationen.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V.
Präsident: **Intendant Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel**
Schloßstrasse 48, D-12165 Berlin
Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de



TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt aller zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Die 1. Tanzplattform Deutschland wurde 1994 in Berlin veranstaltet. Nach Frankfurt/Main (1996), München (1998) und Hamburg (2000) wurde sie von der euro-scene vom 06.-10.02.2002 in Leipzig und damit erstmals in Ostdeutschland organisiert. Die 6. Tanzplattform Deutschland fand 2004 in Düsseldorf statt. Die Co-Veranstalter für die 7. Tanzplattform Deutschland 2006 in Stuttgart sind: euro-scene Leipzig, Hebbel-am-Ufer (Berlin), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt/Main), JOINT ADVENTURES (München), tanzhaus nrw (Düsseldorf) und TanzWerkstatt (Berlin)

Organisator: Theaterhaus Stuttgart, Werner Schretzmeier,
Tel. + 49-711-402 07 20/21/22/23, th@theaterhaus.com // www.theaterhaus.com



DEUTSCHER PRODUZENTENPREIS FÜR CHOREOGRAFIE

Der »Deutsche Produzentenpreis für Choreografie« wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Er wird für herausragende künstlerische Leistungen vergeben und beinhaltet eine große neue Produktion mit einer deutschlandweiten Tournee. Die bisherigen Preisträger: die Gruppe NEUER TANZ, Düsseldorf (1995) und die Choreografen Rui Horta, Frankfurt/Main (1997), Jo Fabian (1999), Raimund Hoghe (2001). Derzeit besteht dieses Netzwerk aus 11 Veranstaltern in 10 Städten.

Der 6. Preis wird 2005 vergeben, Ausschreibungsfrist: 15. Nov. 2004
Koordination: **tanzhaus nrw, Henrike Kollmar, Erkrather Straße 20, 40233 Düsseldorf,**
hkollmar@tanzhaus-nrw.de // www.euro-scene.de // Tel. +49-211-17 270 0/73



euro-scene Leipzig 2004	Dienstag 09. Nov.	Mittwoch 10. Nov.	Donnerstag 11. Nov.
Schauspielhaus	19.30 – 21.45 Uhr Neues Theater Riga Weiter Festivaleröffnung 10	19.30 – 21.45 Uhr ☺ Neues Theater Riga Weiter anschl. Publikumsgespräch 10	
Theaterhaus am Lindenauer Markt		19.30 – 20.30 Uhr Štúdio Tanca, Banská Bystrica Stille Wüste 12	19.30 – 20.30 Uhr Štúdio Tanca, Banská Bystrica Stille Wüste 12
Messepark Markkleeberg (ehemals agra)			19.30 – 21.45 Uhr ☺ Teatr Wspolczesny, Wrocław Gesäubert 18
Schaubühne Lindenfels		22.30 – 23.45 Uhr Andreja Rauch, Mala Kline, Ljubljana Braune Kastanien / Campo de' Fiori 14	22.30 – 23.45 Uhr Andreja Rauch, Mala Kline, Ljubljana Braune Kastanien / Campo de' Fiori 14
LOFFT		22.30 – 24.00 Uhr Compact Dance Company, Valletta Tanz. Malta 16 20.40 – 21.30 / 21.35 – 22.25 Uhr Film »Ticket nach Europa« 37	22.30 – 24.00 Uhr Compact Dance Company, Valletta Tanz. Malta 16 20.40 – 21.30 / 21.35 – 22.25 Uhr Film »Ticket nach Europa« 37
Neue Szene			
theater fact			
Kellertheater der Oper Leipzig			
Rahmenprogramm	Schauspielhaus 09. Nov. – 14. Nov Fotoausstellung Herzstücke Europas (Zwischenfoyer) Texttafeln Die zehn Beitrittsländer (Kassenhalle) 37	Villa 10.00 – 14.00 Uhr Katharina Mojžišová, Bratislava Workshop Tanz (Teil I) 39	Villa 10.00 – 14.00 Uhr Katharina Mojžišová, Bratislava Workshop Tanz (Teil II) 39

Freitag 12. Nov.	Samstag 13. Nov.	Sonntag 14. Nov.	euro-scene Leipzig 2004
	19.30 – 22.00 Uhr ☺ Echo Artis, Synthesis, InterAct, Omada Pelma Tanz. Zypern 30	19.30 – 21.00 Uhr ☺ Aura Tanztheater Kaunas Extremum Mobile & Keimfreie Zone oder Litauische Lieder Festivalabschluss 32	Schauspielhaus
			Theaterhaus am Lindenauer Markt
19.30 – 21.45 Uhr ☺ Teatr Wspolczesny, Wrocław Gesäubert 18			Messepark Markkleeberg (ehemals agra)
22.30 – 24.00 Uhr Věra Ondrašiková / Kristýna Celbová + Zuzana Vitoušová / Petra Hauerová, Prag Tanz. Prag 22 anschl. Tschechische Musik & Buffet 22	22.30 – 24.00 Uhr Věra Ondrašiková / Kristýna Celbová + Zuzana Vitoušová / Petra Hauerová, Prag Tanz. Prag 22 anschl. Tschechische Musik & Buffet 22	RAHMENPROGRAMM 22.00 – 23.00 Uhr Etnika, Valletta Abschlusskonzert 48	Schaubühne Lindenfels
			LOFFT
17.00 – 18.30 / 19.30 – 21.00 Uhr Mart Kangro / Renate Keerd, Tallinn Mart auf der Bühne / Bewegtes Zuhause 20 16.00 – 16.50 / 18.35 – 19.25 Uhr Film »Ticket nach Europa« 37	17.00 – 18.00 Uhr Glej Theater, Ljubljana Duell anschl. Publikumsgespräch 26 16.00 – 16.50 / 18.30 – 19.20 Uhr Film »Ticket nach Europa« 37	17.00 – 18.00 Uhr Glej Theater, Ljubljana Duell anschl. Publikumsgespräch 26 16.00 – 16.50 / 18.30 – 19.20 Uhr Film »Ticket nach Europa« 37	Neue Szene
22.30 – 24.00 Uhr Kleines Theater Kaunas Mietzekatze ›P‹ anschl. Litauische Musik & Buffet 24	22.30 – 24.00 Uhr Kleines Theater Kaunas Mietzekatze ›P‹ anschl. Litauische Musik & Buffet 24		theater fact
	17.00 – 18.00 Uhr Blasenzirkus, Budapest Werfen wir die alte Tante auf den Mist! 28	17.00 – 18.00 Uhr Blasenzirkus, Budapest Werfen wir die alte Tante auf den Mist! 28	Kellertheater der Oper Leipzig
Polnisches Institut 11.30 – ca. 13.00 Uhr Publikumsgespräch Krzysztof Warlikowski und das Polnische Theater 39	Hochschule für Musik und Theater 11.30 – 12.30 Uhr Bewegungstheater Ansis Rutentals, Riga Die Tochter des Henkers Tanzstück 40	Hochschule für Musik und Theater 11.30 – 12.30 Uhr Theater Passage, Banská Bystrica Stadt Theaterstück 44	Rahmenprogramm
Villa 10.00 – 14.00 Uhr Katharina Mojžišová, Bratislava Workshop Tanz (Teil III) 15.00 – 16.00 Uhr Öffentliche Präsentation 39	Schauspielhaus / Horch und Guck 14.00 – ca. 16.30 Uhr M. K. Ciurlionis Filme über den litauischen Komponisten und Maler 42	Zeitgeschichtliches Forum 14.00 – ca. 16.30 Uhr Abschlussnachmittag Podiumsdiskussion »Das Eigene im Gefüge – Risiko oder Chance?« & Filme von EN-KNAP, Ljubljana 46	

Festivalteam
Ann-Elisabeth Wolff Festivaldirektorin
Helga Müller Assistenz Programm und Kontakte
Birgit Berndt Assistenz Finanzen
Bernd Erich Gengelbach Technische Leitung
Ulrike Lykke Langer
 Mitarbeit: **Gesine Märtens** Pressearbeit
Christina Forchner Sekretariat

Veranstalter
 Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
 Tanz- und Theatergruppen e. V.
 Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro
euro-scene Leipzig **Festival zeitgenössischen europäischen Theaters**
 Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
 Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
 info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Künstlerischer Beirat
 Dr. Elisabeth Schweeger, Intendantin Schauspiel Frankfurt/Main
 Tilmann Broszat, Künstlerischer Leiter Theaterfestival SPIELART, München
 Rolf Denemann, Künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund
 Markus Luchsinger, Künstlerischer Leiter spielzeiteuropa / Berliner Festspiele
 André Thériault, Künstlerische Leitung TanzWerkstatt Berlin
 Klemens Wannemacher, Regisseur und Programmkoordinator, Rotterdam

Foto- und Textnachweise
 S. 1 Zitat aus: Carsten Peter Thiede »Europa – Werte, Wege, Perspektiven«, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Berlin 2000, S. 19 / Bibel, Altes Testament, Hesekiel 43/2 // S. 4 Frank Ossenbrink, Berlin // S. 5 Maria Ziegelböck, Wien // S. 7, S. 8 BMW AG/Martin Klindtworth, Leipzig // S. 11 Gints Mālderis, Riga // S. 13 René Miko, Banská Bystrica // S. 15 Tomo Brejč, Ljubljana (li.), Miha Fras, Ljubljana (re.) // S. 17 Mark Avellino, Australien // S. 19 Anna Łos, Wrocław // S. 21 Andres Teiss, Tallinn (li. und re.) // S. 22 Anita Stasser, Prag // S. 23 Petr Neubert, Prag (li.), David Cerny, Prag (re.) // S. 25 Gintautas Kazemėkas, Kaunas // S. 27 Tina Smrekar, Ljubljana // S. 29 David Horváth, Budapest // S. 31 Christos Avraamides, Nicosia (1., 2. und 4. v. li.) Myrto Kapsou, Nicosia (3. v. li.) // S. 33 Michailas Raskovskis, Kaunas // S. 37 Andrea Waldecker, Bonn // S. 39 privat (oben und unten) // S. 41 Gita Straustina, Riga // S. 43 aus: Mikalojus Konstantinas Ciurlionis – Gemälde, Gedanken, Entwürfe, Verlag Fodio, Vilnius 1997, S. 7 (oben), R. Navicko, Vilnius (Mitte), Staatliches M. K. Ciurlionis Museum / R. Paknio Leidykla, Vilnius (unten) // S. 45 René Miko, Banská Bystrica // S. 47 EN-KNAP Productions, Ljubljana // S. 48 Etnika, Valletta // S. 50 Aus: Tallinn, Hauptstadt am Kalsteinglint, Oomen, Tallinn 2002, S. 33 // S. 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69 (oben): privat // S. 51 Priit Grepp, Tallinn // S. 52 Aus: Riga – eine Stadt zum Entdecken, Foto: Leons Balodis, Madris Verlag, Riga 2001, S. 43 // S. 53 Gints Mālderis, Riga // S. 54 Abbildung: Universität Vilnius, Abteilung Information und Öffentlichkeit, Vilnius 2001. // S. 55 Dmitrij Matvejev, Vilnius // S. 56 Patrick Fenech, Valletta // S. 57 Darrin Zammit Lupi, Valletta // S. 58 Polnischer Tourismusverband, Berlin // S. 59 Volker Derlath, München // S. 60 Martin Sloboda, aus: Bratislava, Bildführer, MS Agency, Bratislava 2003, S. 13 // S. 61 Pavol Koval, Bratislava // S. 62 Aus: »Wohin? Stadtführer durch Ljubljana«, Touristisches Informationszentrum, Ljubljana 2003, S. 13 // S. 63 Miha Fras, Ljubljana // S. 64 Milan Kincil, Kincil & Hauner Nr. 1007, Prag // S. 65 Jiri Jiraček, Terezín // S. 66 Tibor Hortobágyi, aus: Budapest – Die Stadt im Spiegel der Zeit, Corvina, Budapest 1993, S. 6 // S. 67 Gabor Dusa, Budapest // S. 68 Abbildung: Nicosia mit venezianischer Stadtmauer (1489-1571), aus: George Karouzis, Christina G. Karouzis, Touring Guide of Nicosia, SELAS Ltd., Nicosia 1994, S. 13 // S. 69 Cyprus Theatre Organisation, Nicosia 2003

Impressum
 Inhalt, Texte und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
 Redaktionelle Mitarbeit Helga Müller, Birgit Berndt
 Englische Übersetzung Susanne Saalfeld, Tim Bayton
 Gestaltung fertigungsbureau, Hanau, www.fertigungsbureau.de
 Druck Jütte-Messedruck Leipzig GmbH
 Redaktionsschluss 12.09.2004

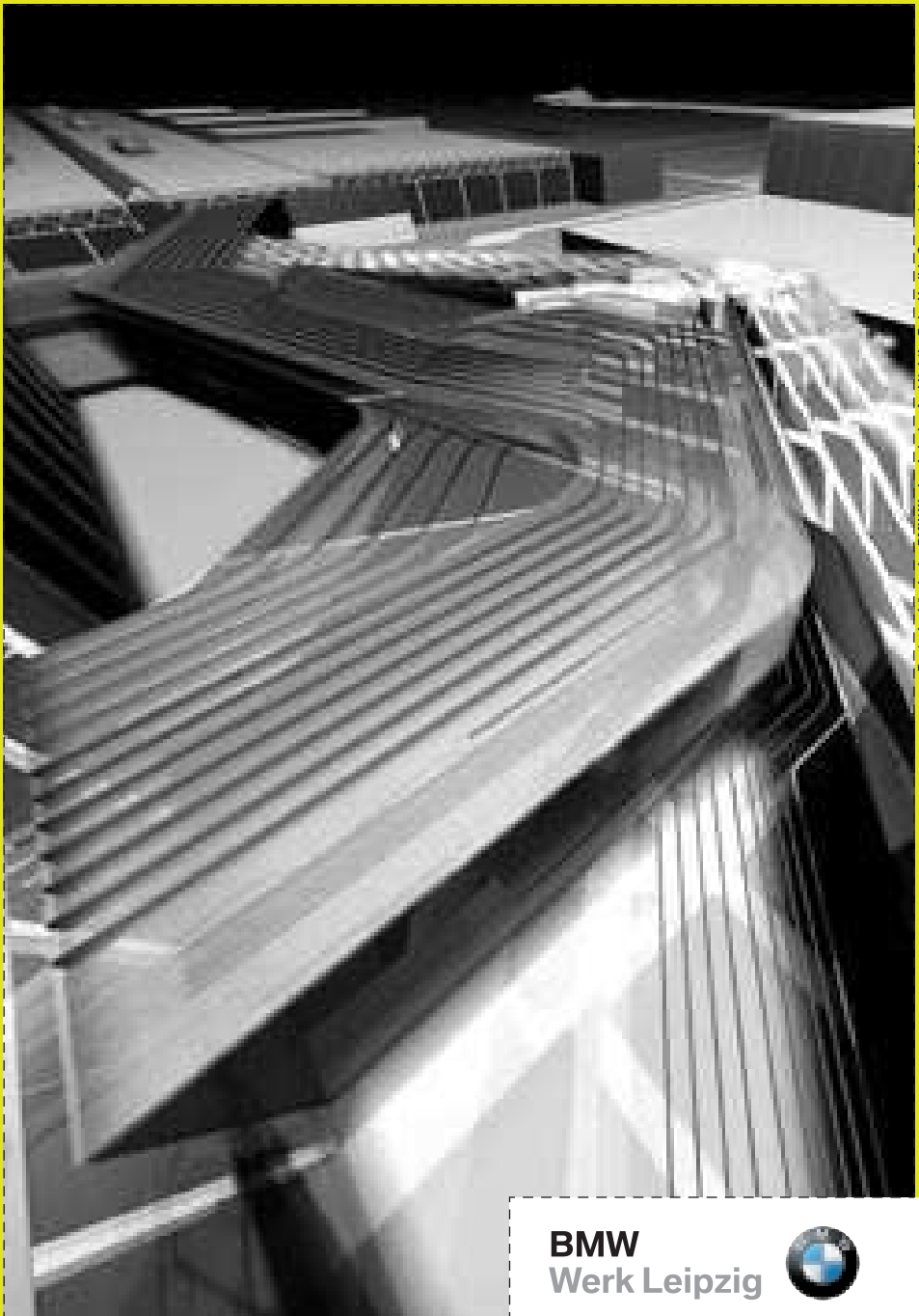
Die euro-scene Leipzig 2004 ist ein assoziiertes Projekt von:
 Kulturjahr der Zehn. Eine Initiative der neuen EU-Länder in Berlin
 Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa e. V.
 Initiatorin und Leiterin: Dr. Zsuzsa Breier
 www.kulturjahrderzehn.de



* Erleben Sie die Vielfalt der 14. euro-scene Leipzig hautnah!
 Kritiken, Interviews und alle Termine finden Sie täglich in der LVZ.

Damit Sie nichts verpassen.





Zentralgebäude des BMW Werkes Leipzig · Architektin: Zaha Hadid · Computersimulation

BMW
Werk Leipzig



Hauptpartner der euro-scene Leipzig